



18 Jahre

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

09 | 2020

15. September bis 14. November

Das Unerwartete!

Das Schweinfurter Theater zeigt
am 23. und 24. September „Leo“

SPEZIAL

ausgezeichnet

Kulturpreise stärken die Szene

KUNST

ausgespart

Oskar Koller im Freiland-
museum Bad Windsheim

BÜHNE

aufgestellt

Theater starten neue Spielzeit

MUSIK

aufgespürt

Die Bedingungen von Gelingen
und Scheitern: simply.connect

FLANEUR

aufgemacht

Franken lockt auf spannenden
Wegen zum Wein



Schwärmen Sie schon?



Das neue Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Jetzt anmelden, fleißig Bees sammeln und Nachhaltigkeit fördern.

Einfach die oekobonus-App kostenlos herunterladen, registrieren und losschwärmen.

Weitere Infos unter ebl-naturkost.de/oekobonus

www.oekobonus.de

ebl

Naturkost

Ihr Bio-Fachmarkt

Würzburg · Rottendorfer Straße 65

Bamberg · Magazinstraße 2

· Würzburger Straße 57b

Das Partnerprogramm von:



Lebenslinie

GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

IM ABONNEMENT



Lebenslinie für 5 Euro frei nach Hause geliefert!

Jetzt Abonnement bestellen: www.lebenslinie-magazin.de

Lebenslinie – das Gesundheitsmagazin für Mainfranken auf 80 Seiten mit Experten rund um Ihre Gesundheit aus der Region.

Kontakt

High Level - Agentur für Kommunikation · Susanna Khoury
Breite Länge 5 · 97078 Würzburg · Tel. 0931.32916-33 · info@lebenslinie-magazin.de

HALLO ZUKUNFTSDENKER!

ZUKUNFT ERLEBEN, ERLERNEN, EROBERN mit Deinem Studium an der Uni Würzburg



wuestart.uni-wuerzburg.de





Inhalt

Sei stark

Es sprach mein Herz,
es sang mein Herz:
Sei stark und fröhlich auf der Welt!
Was dir mißglückt,
was dich bedrückt,
wirf hinter dich aufs Totenfeld!

An Mute klein
kann jeder sein.
Was ist denn da Besondres dran?
Das Leben ist
voll Kampf und List –
weh dem, der's nicht
vertragen kann!

Ein armer Wicht,
wer gleich verzicht
und senkt sein Fähnlein
in den Staub!
Du denk und dicht
ins Morgenlicht
und weißt du nicht wie's geht,
so glaub!

Schwarzsehern traun,
heißt Särge baun,
sollst dorthin schau,
wo winkt ein Held.
Es sprach mein Herz,
es sang mein Herz:
Sei stark und fröhlich
trotz der Welt!

KARL FRIEDRICH HENCKEL (1864-1929),
DEUTSCHER LYRIKER UND SCHRIFTSTELLER

Fotos: Inhalt/Impressum: ©castleguard-pixabay.com, Titelbild: ©Andy Phillipson

■ SPEZIAL 4

4 Keine Sorge um den Nachwuchs
*Die Kulturförderpreisträger der Stadt
Würzburg stehen fest*

■ KUNST 7

7 Vom Zauber der Natur
*Oskar Koller im Freilandmuseum Bad
Windsheim*

8 Heinz bleibt Heinz!
*Außergewöhnliche Künstlerinitiative feiert
10-jähriges Jubiläum in Wechterswinkel*

9 Breit aufgestellt
*Die Schupmann-Collection im Museum
im Kulturspeicher*

10 Auch ich in Arkadien!
*27 Aschaffener Künstler thematisieren
in der Jesuitenkirche Sehnsuchtsorte*

11 Charaktervolles
*Norbert Schmelz blickt im Würzburger
Rathaus auf 20 ereignisreiche Fotojahre*

■ BÜHNE 14

14 Lauter Lachnummern?
*Der Kissinger Kabarett Herbst vom 24. Okto-
ber bis 21. November in der Bäderstadt*

17 „Wir wollen spielen!“
*Die 54. Spielzeit am Theater der Stadt
Schweinfurt wird anders als sonst*

19 Das Unerwartete!
*Das Schweinfurter Theater zeigt
am 23. und 24. September „Leo“*

20 Ausweichbretter, die die Welt
bedeuten
*Das Mainfranken Theater Würzburg stellt
seinen Spielplan bis Januar 2021 vor*

■ MUSIK 21

21 Späte Referenz
*Vom 8. bis 10. Oktober findet der Kissinger
Spätsommer in der Bäderstadt statt*

22 Doppelte Freude
*Die „Schüttbau Meisterkonzerte“
gehen mit neuem Konzertprogramm
an den Start*

23 Außergewöhnlich & unerwartet
*Die TauberPhilharmonie freut sich
auf eine besondere Spielzeit mit
großen Namen*

■ RENNER 25

■ LEBENSART 26

26 And the Oscar goes to...
*Hervorragendes Standing der Bürgerspital
Weine bei „Best of Gold“*

■ FLANEUR 27

27 Geballtes Weinwissen
*Die Weininsel an der Mainschleife ist einer
von 100 ernannten Genussorten in Bayern*

30 Wein mit Herzblut
*Bei der Wein- und Genuss-Schlenderei
Dettelbach kulinarisch entdecken*

33 Mit dem Herzen sehen
*Im Residenzschloss Bad Mergentheim
gewährt Roland Bauer Nah-Blicke*

Frankenwein ...
ein himmlisches Vergnügen
Weinphilosophische Karikaturen
von Carlo Dernbach

Buch ISBN 978-3-429-05521-9
Kalender ISBN 978-3-429-05524-0
jeweils € 9,90 (D)



Frankenwein ... ein himmlisches Vergnügen

Ein Loblied auf den Frankenwein –
lustig, hinter sinnig und manchmal auch frech –
die Karikaturen von Carlo Dernbach.

Keine Sorge um den Nachwuchs

Die Kulturförderpreisträger der Stadt Würzburg stehen fest



Links: Esthea Kruger möchte dem modernen Kunstlied eine Bühne bieten.

Mitte: Das Klavierduo Florian und Franziska Glemser hat sich einer besonderen Gattung gewidmet.

Rechts: Kim Fabienne Hertinger überzeugt als Filmemacherin auf internationalem Parkett.



Mit der Filmemacherin Kim Fabienne Hertinger, dem Klavierduo Glemser und dem Festival „Neues Lied“ hat Würzburg drei Kulturförderpreisträger ausgewählt, die verdeutlichen, dass sich die Stadt um ihren künstlerischen Nachwuchs keine Sorgen machen muss.

Internationale Beachtung fand Hertingers Kurzfilm „Meer bei Nacht“, der 2020 auch beim Internationalen Filmwochenende Würzburg zu sehen war. Auf internationalem Parkett punktete dieser etwa bei den Independent Shorts Awards in Hollywood. Kim Fabienne Hertinger selbst wurde

dort ebenfalls ausgezeichnet, und zwar als beste weibliche Regisseurin des Jahres 2019. Die beiden Pianisten Franziska und Florian Glemser haben einen schwierigen musikalischen Weg gewählt, denn Klavierduos werden im Veranstaltungsbereich eher selten gebucht. Doch die Risikobereitschaft der jungen Musiker hat sich gelohnt. Mit abwechslungsreichen und originellen Konzertprogrammen verstünden sie es, neue Besuchergruppen zu erschließen und Klaviermusik zeitgemäß zu vermitteln, betonte die Jury. Das Festival „Neues Lied“ widmet sich nahezu vollständig Liedern, die nach dem

Jahr 1900 komponiert worden sind. Federführend ist die Pianistin Esthea Kruger, die renommierten Stars ebenso eine Bühne bieten möchte, wie auch Künstlerinnen und Künstlern am Beginn ihrer Karriere. Besonderes Anliegen ist es, mittels detaillierter Konzerteinführungen, Komponistenporträts und Moderationen, die Gattung des modernen Kunstliedes vorzustellen. Im Jahr 2020 soll das Festival neben Würzburg auch in Kapstadt, Südafrika, der Heimat Krugers, stattfinden. *Tim Förster*

FOTOS FOTO KLAVIERDUO GLEMSER: JESSICA SIEGEL.
FOTO KIM HERTINGER: ALEXANDER KUCHERENKO,
FOTO ESTHEA KRUGER: LIZE LAKE, MOMENTSMIEDER,
©SLENA-DEPOSITPHOTOS.COM

MONTEVERDICHOR: PREISWÜRDIGE LAIENMUSIK

Der Monteverdichor Würzburg wird mit dem Bayerischen Staatspreis für Musik ausgezeichnet. Die Jury würdigt damit die innovativen Programmkonzepte und die musikalischen Leistungen des Monteverdichors Würzburg unter der Leitung von Dirigent Professor Matthias Beckert. Kunstminister Bernd Sibler überreicht den Preis am 23. November im Cuvilliés-Theater in München. Insgesamt fünf Musikensembles und Solisten wird diese hohe Auszeichnung 2020 zuteil, die das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst erst zum vierten Mal vergibt. Der Monteverdichor Würzburg und das Bläserensemble Gloria Brass erhalten den mit jeweils 3.000 Euro dotierten Preis in der Kategorie „Laienmusik“. In der Kategorie „Professionelles Musizieren“ wird die Arbeit der Bamberger Symphoniker gewürdigt. Weitere Preisträger sind der Tubist Andreas Martin Hofmeir und die Geigerin Ana Chumachenko. *sky, Foto Monteverdichor Würzburg*





Die Medaillen gehen an...

Theater, Literatur und eine umtriebige Kulturmanagerin für ihr Engagement

Die Würzburger Kulturmedaillen gehen in diesem Jahr an das Theater am Neunerplatz, den Verein „Würzburg liest“ und die Kulturmanagerin Antje Molz. Mit den Medaillen zeichnet die Stadt Personen und Institutionen aus, die sich um das kulturelle Leben verdient gemacht haben.

Das Theater am Neunerplatz unter der Leitung von Sven Höhnke bereichert seit vielen Jahren das kulturelle Leben Würzburgs, nicht nur in Sachen Kindertheater. Die Jury würdigte neben der Theaterarbeit vor allem die interkulturelle und künstlerische Offenheit der

Theaterleitung. So beherbergt das Haus seit 35 Jahren immer wieder Kindertheater- und Jugendtheatergruppen und bietet seine Bühne für zahlreiche Aktionen der freien Kulturszene an. Der Verein „Würzburg liest“ hat es bereits 2014 geschafft, Würzburg als Literaturstadt erlebbar zu machen. Im zweijährigen Turnus finden seither immer im Frühjahr besondere Aktionswochen statt, an denen zahlreiche literarische Institutionen und Vereinigungen mitwirken, vom örtlichen Buchhandel über die Studentenschaft bis hin zu den Würzburger Autorinnen und Autoren sowie den

örtlichen Verlagen. Besonderes Bemühen ist es, auch vergessene oder unbekannte Autorinnen und Autoren ins Bewusstsein zu bringen. Antje Molz prägt mit ihren Ideen und ihrer Energie das Würzburger Kulturleben seit vielen Jahren. So gibt es erst Dank Molz in Würzburg ein Straßenmusikfestival mit Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Welt. Antje Molz ist Kulturveranstalterin, Netzwerkerin und Nachwuchsförderin; darüber hinaus seit zwölf Jahren Vorstandsmitglied des „Dachverbands freier Würzburger Kulturträger“.

tim

FOTOS GERD MICHEL, CHRISTOPH WEISS, DITA VOLLMOND, STADT WÜRZBURG



Eine engagierte Kulturfrau:
Antje Molz.

BLICK STARR NACH VORNE AUF DIE NEWCOMER

Schweren Herzens musste das Festival „Songs an einem Sommerabend – das Original“ am 26. und 27. Juni im Park des Klosters Himmelspforten abgesagt werden. Wenige Wochen später gibt es nun doch noch freudige Nachrichten. „Wir können die Preisträger des ‚Walther-von-der-Vogelweide-Preises‘ am 11. Oktober um 19 Uhr auf der Bühne im Bockshorn vorstellen“, verkündet Ado Schlier kurz vor Redaktionsschluss dem Kulturmagazin Leporello. Der künstlerische Leiter und „Vater“ von „Songs an einem Sommerabend – das Original“ wollte eigentlich im Sommer mit den Großen der Liedermacher-Szene seinen Abschied feiern. Jetzt wird der Blick jedoch auf den musikalischen Nachwuchs gerichtet. Die Preisträger des „Walther-von-der-Vogelweide-Preises“ wurden im Frühjahr von einer Fachjury aus über 120 Bewerbungen ausgewählt. Entschieden haben sich die Experten in diesem Jahr für singende Geschichtenerzähler: das Mannheimer Liedermacher-Duo „Mackefisch“. Ebenfalls ausgezeichnet werden musikalische Brückenbauer: das aus Israel stammende und in Berlin lebende Folk-Duo „Ri-



chie & Bel“. Dritte im Bunde sind „Flouraschwurz“ mit ihrer „Vinschger“ Weltmusik aus Südtirol. Vorgestellt werden die Newcomer von Matthias Brodowy.

nio, Foto Max Saufler

www.studio-fuer-veranstaltungen.com

„Mackefisch“ alias Lucie Mackert und Peter Fischer bedienen gleichzeitig Klaviertasten, Gitarrensaiten, einen Steppschuh, eine selbstgebaute Koffer-Bassdrum und viel Klimbim.

In ihrer Malerei fängt die diesjährige Trägerin des Kunstpreises der Stadt Würzburg, Elvira Lantenhammer, die äußere und innere Atmosphäre eines Gebiets ein.



Leben in Farb-Räumen

Elvira Lantenhammer erhält den Kulturpreis 2020 der Stadt Würzburg

Elvira Lantenhammer, die diesjährige Trägerin des Kulturpreises Würzburg, wohnt zwar im Schloss von Homburg am Main mit herrlichem Blick über Weinberge, Fluss und das hübsche Städtchen, doch eigentlich lebt sie in der Farbe. Ihre seit 1996 erarbei-

teten „Lagepläne/Siteplans“ gehen von ganz konkret besuchten Örtlichkeiten aus – wie Rom, Bulgarien, Bremerhaven, Virginia (USA), Würzburg oder Japan – doch sie bildet sie nicht ab. In ihrer Malerei fängt sie vielmehr die äußere und innere Atmosphäre eines Gebiets ein und bündelt sie mit den eigenen, in ihr erwachenden Farbassoziationen in voneinander abgesetzten Farbfeldern zu einer Essenz eines Ortes. In ruhigen, gleichmäßigen Pinselzügen, vergleichbar dem Atmen oder dem Rechen eines Kieselweges, legt sie Schicht auf Schicht, Farbbahn zu Farbbahn.

Der Preis habe sie riesig gefreut, sagt sie, zumal es ihr erster Würzburger Kunstpreis sei (der Freistaat Bayern zeichnete sie schon mehrfach aus) und sie in Würzburg „ja gar nicht soo präsent“ sei, was etwas untertrieben ist. Sie ist Mitglied im BBK, in der VKU und sitzt im Künstlerischen Beirat des hiesigen Kunstvereins. Ist aber weltweit bestens vernetzt, stellte in vielen deutschen Städten und auch in Bulgarien, Otsu, Wien, Zürich, Genua, Metz und New York aus. 1999 rief sie die Sommerakademie Schloss Homburg ins Leben, die auch in diesem Corona-reduzierten Sommer in kleinerer Form stattfand. „Es muss ja weitergehen!“ meint sie.

1956 in Altötting geboren, wurde Elvira Lantenhammer zuerst zur Restauratorin, Schwerpunkt Barockmalerei, ausgebildet. Dadurch erhielt sie ein exquisites Gefühl für Materialien und Farbqualitäten. Doch das freie Arbeiten lag ihr mehr, 1980-86 studierte sie an der Akademie für Bildende Künste in München. Zahlreiche Stipendien



Herrin der Farben: Elvira Lantenhammer in ihrem Atelier.

führten sie nach Bulgarien, Virginia, Indien und Japan. Neben der Malerei ist die Zen-Philosophie und-praxis ein wesentliches Standbein ihrer Kunst. Sie trägt den Schwarzen Karategürtel, wurde am Benediktushof in Holzkirchen (bei Wertheim) von dem Benediktiner Willigis Jäger in Zen ausgebildet, praktiziert Tai Chi. Auch ihre Menschenköpfe, quadratische Gemälde und Plastiken (leicht glasierte, oben offene Terracotten), sind keine individuellen Porträts. Die Büsten von „Seher“, „König“, „Amazona“, „Asiate“ – bisher sind es 36 Arbeiten von je drei Gemälden begleitet – fassen Innenwelten in einem farbigen Dreiklang von Hintergrund, Stirnband und Gewandansatz zu einer Wesensschau. Wie in ihren Lageplänen geht es um das Zusammenspiel von Innen und Außen, von Vision und konkretem Typus.

Eva-Suzanne Bayer

FOTOS EVA-SUZANNE BAYER

ERZBISTUM BAMBERG

Die BAMBERGER KAISERGEWÄNDER unter der Lupe

25.09.2020 – 10.01.2021

Methoden und Ergebnisse der aktuellen Forschungen

DIÖZESANMUSEUM BAMBERG

Domplatz 5, 96049 Bamberg
Tel.: 0951/502-2502 oder -2515
Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17 Uhr
www.dioezesmuseum-bamberg.de



Vom Zauber der Natur

Oskar Koller im Freilandmuseum Bad Windsheim

Wer sie einmal gesehen hat, kann sich ihrer Wirkung kaum entziehen: Die Aquarelle des gebürtigen Erlangers Oskar Koller brennen sich ein ins Farbgedächtnis. Viele kennen seine Blumenbilder, seine Bilder von griechischen Inseln, seine orientalischen Ansichten, die in ihrer Reduziertheit und Konzentration auf das Wesentliche stets aufs Neue überwältigen. Ein entscheidender Grund hierfür mag sein virtuoses Zusammenspiel von Farbe und Form sein, aus dem eine tiefe Verbeugung vor der Natur spricht.

Freude an der Farbe

Kaum ein zeitgenössischer Maler zeigt die Freude an der Farbe so evident wie Oskar Koller (1925-2004), der am 16. Oktober 95 Jahre alt geworden wäre. Mit wenigen Pinselstrichen entstehen Blumen in Vasen, Bäume in Architektur-Durchblicken oder bunt gekleidete Menschen auf orientalischen Plätzen. Dem Weiß des Malgrundes kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: Die Aussparung wird zur eigenständigen Form. „Mit der Zeit fand ich eine eigene Handschrift. Ich



Oskar Koller ließ sich auch gerne von großen Malerkollegen, wie hier Gustav Klimt, inspirieren.

erkannte, je präziser und klarer ich meine gestalterischen Mittel einsetzte, desto stärker wurden meine Bilder. Trotzdem ist jedes neue Bild für mich eine Herausforderung zur künstlerischen Weiterentwicklung. Dies war für mich ein Weg in kleinen Schritten. Je mehr ich die malarischen Mittel beherrschte, desto freier und kühner konnte ich mich ausdrücken, was nicht zuletzt die Früchte des Alters sichtbar machen“, beschrieb der Mittelfranke seine künstlerische Entwicklung.

Anlässlich des Geburtstages zeigt nun das Fränkische Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim in enger Zusammenarbeit mit der Oskar-Koller-Stiftung Erlangen unter dem Vorsitz von Manfred Hopfengärtner vom 19. September bis 13. Dezember im Obergeschoss der Betzmannsdorfer Scheune mit 40 Werken eine besondere Auswahl des international renommierten Künstlers. Der Schwerpunkt liegt auf Kollers großformatigen, farbtintensiven Acrylbildern.

Die Erwartungen der Oskar-Koller-Liebhaber werden selbstverständlich auch erfüllt – so sind etliche seiner Aquarelle und Lithografien zu sehen, Blumenbilder, Bäume und auch fränkische Ansichten.

Stiftung gegründet

Seit 1959 arbeitete Koller als freischaffender Künstler, zahlreiche Einzelausstellungen im In- und Ausland haben sein internationales Renommee begründet. Im Jahr 2002 gründete Oskar Koller schließlich eine Stiftung, damit sein Lebenswerk erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich bleibt. Einen unglaublichen Schatz von rund 3000 Bildern hat er an die Stiftung übergeben. *ur*

FOTOS UTE RAUSCHENBACH

Die Ausstellung täglich von 9 bis 18 Uhr zu sehen, ab 25. Oktober gelten verkürzte Öffnungszeiten: 10.30 bis 16.30 Uhr. Der Eintritt zur Ausstellung ist im Museumseintritt enthalten.



In Oskar Kollers Werk tauchen neben unzähligen, farbversprühenden Blumenbildern auch immer wieder farblich reduziertere, aber nicht minder beeindruckende Baumbilder auf. Die Ausstellung zeigt vier Großformate.

KUNST TRIFFT TECHNIK Keramik aus dem 3D-Drucker

WORKSHOPS
3D-DRUCK

11.07.2020 – 24.01.2021

PORZELLANIKON SELB

Porzellanikon®
STAATLICHES MUSEUM FÜR PORZELLAN, HOHENBERG A. D. EGER / SELB

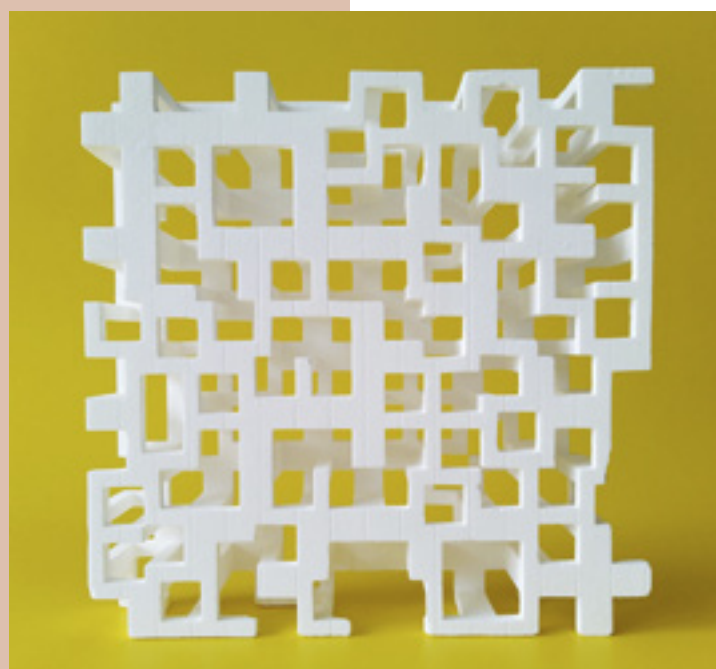
Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb

www.porzellanikon.org

ZERRSPIEGEL

Tagtäglich sind wir der Dauerbeschallung und Bilderflut unserer Informationsgesellschaft ausgesetzt, in welcher der Mensch, vor lauter Bequemlichkeit berauscht und blind geworden, zum Opfer seines eigenen Fortschrittes und Konsums geworden ist. Träge und übersättigt bewegen wir uns durch unser modernes Schlaraffenland - ein Zerrspiegelsystem, das Obsessionen von Oberflächlichkeiten generiert. Können wir all diesen Verlockungen und unserer Triebhaftigkeit widerstehen? fragt Robert Matthes im Rahmen seiner Ausstellung bis 4. Oktober in der BBK-Galerie im Kulturspeicher am Alten Hafen in Würzburg. Die Ausstellung ist Freitag und Samstag von 15 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 18 Uhr zu sehen. **BBK**

„Permutation 043“ hat Oliver Pieter seine Arbeit benannt.



Heinz bleibt Heinz!

Außergewöhnliche Künstlerinitiative feiert 10-jähriges Jubiläum in Wechterswinkel

Mit spektakulären Aktionen, wie auch widersinnigen Projekten und humorigen Veranstaltungen in der Region und darüber hinaus wie beispielsweise unkonventionellen Kaffeefahrten mit anschließendem Verkauf von „Heinz-Decken“ hat es für Aufsehen gesorgt. Das Zehnjährige nimmt nun das Institut Heinz zum Anlass, vom 19. September bis 8. November zehn Jahre Kunst getreu der Devise „HEINZ ist, wer trotzdem lacht!“ Revue passieren zu lassen.

Das Institut besteht aus drei „Wissenschaftlern“: Mia Hochrein studierte an der Kunsthochschule in Kassel Bildende Kunst und visuelle Kommunikation. Jan Polacek absolvierte eine Lehre an der staatlichen Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim, an die sich ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg anschloss. Der dritte im Bunde ist Stephan Winkler: Er studierte Freie Kunst an der Hochschule für Kunst und Musik in Bremen.

Die unterschiedlichen Formen, Kunst zu äußern, zu vermitteln und erlebbar zu machen durch Interaktion, Performance und unterschiedliche Kunstaktionen, wie sie das Institut Heinz seit zehn Jahren tätig beziehungsweise erforscht,



Drei „Wissenschaftler“ seit zehn Jahren auf Tuchfühlung mit der Kunst: Mia Hochrein, Jan Polacek und Stephan Winkler sind das Institut Heinz.

bilden die Grundlagen für die Gesamtschau im Kloster Wechterswinkel in der Rhön. Neben einer Dokumentation, darunter auch Videoclips der vielfältigen Kunstaktionen, und einer Kunstausstellung wird ein umfangreiches Begleitprogramm das Wesen und Wirken des Instituts partizipativ und interaktiv vermitteln. Wer sich der Ausstellung mit einer Führung nähern möchte, hat dazu jeden Sonntag um 14.30 Uhr sowie am

ersten Donnerstag des Monats um 19 Uhr Gelegenheit. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist jedoch eine Voranmeldung erforderlich. Dies ist möglich per Mail an kulturagentur@rhoen-grabfeld.de, per Facebook-Direktnachricht oder telefonisch unter 09771.94690 (bis freitags um 12 Uhr). Ab sofort hat das Kloster jeden ersten Donnerstag im Monat bei freiem Eintritt bis 21 Uhr geöffnet. **kar**

FOTO INSTITUT HEINZ

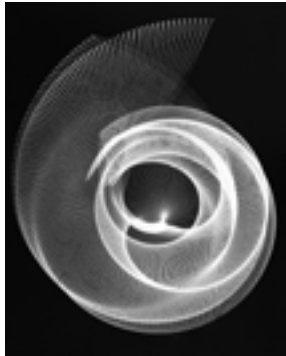
WAS 3D-DRUCK ALLES KANN

Objekte selbst in 3D drucken – was sich immer noch wie Zukunftsmusik anhört, eröffnet Künstlern und Designern heute ungeahnte Möglichkeiten. Diese zu erkunden, war das Ziel eines Wettbewerbs des Museums „Keramion“ in Frechen. Die zehn ausgewählten Gewinner machen nun auch im Porzellanikon am Standort Selb Station und zeigen noch bis 24. Januar 2021 ihre Werke. In höchstem Maße filigran, wie es keinem Keramiker mit traditioneller Technik gelingt, kreativ, experimentell und vielfältig präsentieren sich die Objekte und zeigen, was 3D-Druck alles kann. Von Architektorentwürfen über Schmuckstücke bis zu absoluten Highlights für die Einrichtung im eigenen Zuhause reicht die Bandbreite. Doch auch die Antwort auf die Frage nach dem WIE lässt keine Wünsche offen: Filme sowie Objekte veranschaulichen Herstellungstechniken. Und als zusätzliches Highlight wird der neue, hauseigene 3D-Drucker in der Ausstellung live drucken. Aber nicht nur schauen und staunen ist angesagt: Im Museum kann man auch selbst zum Künstler werden, denn im Rahmen des individuell buchbaren Workshops „Gestaltung auf der Überholspur“ nimmt das Porzellanikon seine Teilnehmer mit auf eine faszinierende Reise in die Welt des 3D-Drucks. Gezeigt werden alle Schritte, die notwendig sind, um ein selbst erdachtes Porzellanobjekt auf fast magische Weise entstehen zu lassen. Von der Idee zum Porzellan in 90 Minuten? Das Porzellanikon nimmt die Herausforderung an! Der Workshop über rund 90 Minuten ist geeignet für Kinder ab zwölf Jahren. Die Kosten liegen bei 29 Euro plus 3 Euro Materialkosten pro Person. Bis zu zehn Personen können an einem Workshop teilnehmen.

pi, Foto Oliver Pieter/Andreas Gießler

Informationen und individuelle Buchung: besuchercenter@porzellanikon.org oder
Telefon: 09287,91800-0

Die Schupmann-Collection umfasst alle wesentlichen Strömungen und Perspektiven der Fotografie, ein Ausschnitt ist im Kulturspeicher zu sehen.



Breit aufgestellt

Die Schupmann-Collection im Museum im Kulturspeicher

Mit einem umfassenden Blick auf die Möglichkeiten der analogen Schwarz-Weiß-Fotografie in Westdeutschland von 1945 bis etwa 2000 zeigt die Schupmann-Collection auf, was Alltag und künstlerische Entwicklungen in diesem Zeitraum bestimmte. Über 200 Bilder aus der Sammlung von Michael Schupmann präsentiert nun das Würzburger Museum im Kulturspeicher noch bis 25. Oktober. Bedeutende Autoren-Fotografen haben sich beschäftigt mit Themen von ungenügend bis dokumentarisch, von scheinbar zufällig bis subjektiv und inszeniert, von experimentell bis sachlich und „konkret“. Weitgehend ausgeklammert ist dabei die digitale Fotografie. Die Auswahl des Sammlers war geleitet von persönlichen Interessen. Mittlerweile besitzt Schupmann über 700 Arbeiten von 49 Fotografen. Die Sammlung umfasst alle wesentlichen Strömungen und Perspektiven der Fotografie wie Reportage, Mode-, Sach-Fotografie, Dokumentaraufnahmen, „subjektive“ und „inszenierte“ Fotografie, Visualismus und generative Fotografie.

Zuerst wird das Augenmerk gerichtet auf grafische Effekte; erzielt werden sie etwa durch das Spiel mit Negativ-Aufnahmen. Wichtig erscheint die Sichtbarmachung von Strukturen, von rhythmisierten, sich wiederholenden Bewegungen oder der Lichtführung bei Wasserreflexionen oder Spiegelungen, oft in starken Gegensätzen von Schwarz und Weiß. Das führt bis zu „abstrakten“ Fotos.

Fotografen können mit Licht „schreiben“, durch den raffinierten Ausschnitt auch den Betrachter

irritieren. Differenzierte Grautöne geben manchen Fotos etwas Magisches. Ein ureigenes Metier der Fotografie ist die Reportage. Hier kommt es auf den besonderen Blick und den entscheidenden Moment an, so bei historischen Bildern von Industrie und Leben im Ruhrgebiet.

Schnelle Ablichtungen im richtigen Moment fangen die Stimmung bei Demonstrationen, bei Aufständen, bei Staatenlenkern oder Poeten inmitten ihrer Anhänger ein. Die fotografischen Dokumente der sexuellen Befreiung haben einst schockiert, heute sind sie Geschichte. Als Hinweis auf verschwundene Berufe und als Kontrast zur bundesrepublikanischen Gesellschaft können manche Bilder verstanden werden. Sachfotografie weist Parallelen zur Neuen Sachlichkeit auf, und die Monumente von verschwindenden oder verschwundenen Industrieanlagen wirken eindrucksvoll ebenso wie die nostalgisch anmutenden Bilder der „historischen“ Landwirtschaft. Verlassene Bauwerke oder die Tristesse von Hinterhöfen setzten einige Fotografen meisterlich ins Bild. Die Modefotografie bediente das Kundeninteresse, zeigt die Faszination an künstlerischer Formgestaltung, machte sich auch über die bewusste Darbietung lustig. In den Bereich des Experimentellen und des spielerisch Abstrakten reicht die konkrete Fotografie, mit Unschärfen, auch mit programmierten Bildserien, mit grafischen Arbeiten bis hin zur Collage und irritierenden digitalen Partituren.

Renate Frey Eisen

FOTOS HEINRICH HEIDERSBERGER, WOLFSBURG, COURTESY DIETER APPELT AND GALERIE THOMAS SCHULTE BERLIN

AUCH ICH IN
GRUPPE ASCHAFFENBURGER KÜNSTLER
ARKADIEN!
12.9. – 11.10.2020



MUSEEN
DER STADT
ASCHAFFENBURG

KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE
WWW.MUSEEN-ASCHAFFENBURG.DE



Museum Georg Schäfer
Schweinfurt

Karl Hagemeister

„... das Licht, das ewig wechselt.“

Landschaftsmalerei
des deutschen
Impressionismus

18.10.20 – 21.02.21

www.museumgeorgschaefer.de

Das Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
in Kooperation mit dem Museum Georg Schäfer, Schweinfurt
und dem Kunstmuseum Ahrenshoop.

Die Textilcollage von Sabina Friedrich aus dem Jahr 2020 trägt den Titel „Die blaue Stunde“. Unten im Bild: Matthias Brauns Bronzeskulptur „Auf hoher See“, ebenfalls von diesem Jahr.



Auch ich in Arkadien!

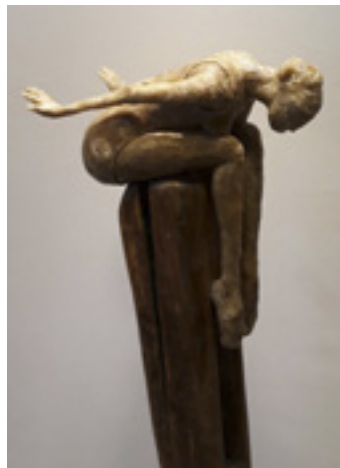
27 Aschaffener Künstler thematisieren in der Jesuitenkirche Sehnsuchtsorte

Stellen Sie sich vor, es gäbe einen Ort, an dem „Alles“ gut wäre, an dem Sie sich rundum wohlfühlen, Ihr persönlicher Sehnsuchtsort – wie sähe er aus?

Dieser Frage haben sich 27 Aschaffener Künstlerinnen und Künstler gestellt und reihen sich mit ihrem selbst gewählten Thema „Auch ich in Arkadien!“ in eine kulturhistorische Tradition ein, die sich bis Anfang des 3. Jahrhunderts vor Christus zurückverfolgen lässt.

Der antike griechische Dichter Theokrit, selbst Städter, entwarf mit seiner Poesie ein idyllisches Gegenbild zur Stadt. Dabei beschreibt er das einfache, aber glückliche Landleben eines Schäfers. „Arkadien“ als Sehnsuchtsort gewann über die Jahrhunderte hinweg immer wieder an Aktualität. Goethe stellte „Auch ich in Arkadien!“ als Motto seiner „Italienischen Reise“ voran.

Durch die Aneignung dieses Zitats nehmen die regionalen Künstler in Arbeiten bewusst Bezug darauf. Jedoch genügt ein Gang durch Aschaffenburg, um einen der ganz Großen mit Italiensehnsucht in den eigenen Reihen zu finden. Auf dem Aschaffener Altstadtfriedhof befindet sich das Grab Wilhelm Heinses – und dieser soll den ebenfalls italiensehnsüchtigen Ludwig I. dazu inspiriert haben, das Pompejanum in Aschaffenburg zu erbauen. Vom Sehnsuchtsort, an dem der Mensch im Einklang mit der Natur leben kann,



hat Arkadien sich zum Synonym für das menschliche Sehnen nach einem vollkommenen, friedlichen Zustand gewandelt. Die Künstlergruppe GAK zeigt in ihrem Gastspiel in der Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg zeitgenössische und persönliche Facetten des tradierten Themas. Rund 50 Werke werden die Räumlichkeiten der ehemaligen Jesuitenkirche bis 11. Oktober bespielen. *nu*

FOTOS SABINA FRIEDRICH, MATTHIAS BRAUN

Die Ausstellung ist Dienstag von 14 bis 20 Uhr sowie Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

KUNST IN ANDEREN KONTEXTEN

Relativ viel Zeit und Raum darf diesen Sommer in Aub die junge Kunst einnehmen. Diese bricht aus ihren etablierten, meist urbanen Kunstkontexten aus und tritt in einen neuen ein: Den Kontext einer Kleinstadt, in der zeitgenössische Kunst normalerweise kaum sichtbar ist. Nun aber ist sie omnipräsent und breitet sich in den kleinstädtischen Gefügen aus, tritt in Beziehung mit den StadtbewohnerInnen und BesucherInnen. Leerstände rund um den Auber Marktplatz werden mit Installationen bespielt, eine vierteilige Werkgruppe von Objekten ist an verschiedenen Orten im Stadtgebiet verteilt zu finden, und das Spitalmuseum, das kein klassisches Kunstmuseum ist, zeigt zeitgenössische Malereien und Objekte in seinen historischen Räumlichkeiten. Die KünstlerInnen, AbsolventInnen und Studierende der Kunstakademien Nürnberg und München haben für diese Ausstellung ganz unterschiedliche Ansätze, Arbeitsweisen und Themenfelder verfolgt. Sie arbeiten gattungsübergreifend, ortsspezifisch, konzeptuell oder assoziativ. Umso spannender sind nun die vielfältigen Ergebnisse, die im Kontext des ländlichen Raums eine ganz neue Wirkung entfalten können. *jw*

Zur Ausstellung erscheinen zwei Publikationen. Beide sind unter www.galaxieoffgalerie.de unter dem Punkt Publikationen einsehbar.



Franck-Haus
Marktheidenfeld
Untertorstr. 6

Öffnungszeiten:
Mi bis Sa 14-18 Uhr
So + Feiertag 10-18 Uhr
Eintritt frei

www.marktheidenfeld.de

Ausstellungen Franck-Haus

12.09. bis 25.10.2020

„Farbfluss“
**Zeichnungen und
Nachtstücke**

Ansgar Skiba, Düsseldorf

17.10. bis 27.12.2020

**Kunstpreis 2020 /
Technik: Malerei**
mit dem Thema „Aufbruch“



Mit Norbert Schmelz' Retrospektive „#Quintessenz 20“ nimmt das Würzburger Rathaus wieder seine Ausstellungstätigkeit auf.

Charaktervolles

Bis 23. September lässt Norbert Schmelz im Würzburger Rathaus zurück auf 20 ereignisreiche Fotojahre blicken

Wenn er auf die vergangenen Dekaden zurückblickt, leuchten seine Augen. Viel hat Norbert Schmelz in dieser Zeit gesehen und erlebt. Kurioses wechselte mit Spannendem, Eindrucksvolles mit Bewegendem. Manchmal waren es die kleinen, besonderen Momente, Formen oder Farben, die ihn beeindruckten, manchmal auch große Ereignisse, die ihm noch heute Gänsehaut bereiten. Auch Schicksale waren darunter, die ihn nachhaltig bewegten. „Das alles hat mich geprägt. Das macht mich aus. Nichts davon möchte ich missen. Eshat mich zum Wanderer zwischen den Welten gemacht“, sinniert er im Gespräch mit dem Kulturmagazin Leporello. In „#Quintessenz20“ lässt er derzeit im Oberen Foyer des Würzburger Rathauses 20 ereignisreiche Jahre „Schmelz Fotodesign“ Revue passieren.

Spannend ist allerdings nicht nur die Auswahl, sondern auch die dahintersteckende Technik. Denn der freischaffende Künstler hat den digitalen Wandel in der Fotografie hautnah miterlebt. „Analoge Fotografie, manuelle Filmentwicklung, die erste Digitalkamera, Roundshots, Fotodrucke auf unterschiedlichsten Materialien“, umreißt er

die rasante Entwicklung. Vor 20 Jahren stand er noch selbst in der Dunkelkammer, fertigte Handabzüge. Heute setzt er bei seinen Aufnahmen und Postproduktionen modernste Techniken ein.

Den Fokus in seiner Jubiläumsausstellung setzt Norbert Schmelz gerade deshalb auf eine „fast vergessene, manuelle Foto-technik“, das sogenannte Polaroid Image Transfer Verfahren, das sich grundsätzlich vom Ablauf mit einer klassischen Sofortbildkamera unterscheidet. Das Negativ wird hierbei nach kurzer Zeit abgetrennt. Die Entwicklungsemulsion arbeitet weiter und kann auf andere Materialien, wie etwa Büttenspapier, übertragen werden. „Diese Technik hat mich schon immer fasziniert. Nicht nur, weil Sofortbilder einzigartig und damit Unikate sind. Sondern auch, weil diese Technik faszinierend Neues entstehen lässt. Es sind Fotografien mit einem besonderen Charakter.“ Auf der Suche nach dem Besonderen möchte er auch bleiben. Er denkt an Länder wie Kuba oder Mexiko und an deren einzigartigen Zauber. Solche Fotoreportagen sind Zukunftsmusik. Doch sie klingt so wunderschön.

nio

FOTOS SCHMELZ FOTODESIGN, GEORG WAGENBRENNER



KUNST & KULTUR KLOSTER WECHTERSWINKEL



Um den Bau 6, 97654 Bastheim, OT Wechterswinkel

Geöffnet:

Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
mit Klostercafé, www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



ROM LEBT!



MIT DEM HANDY IN DIE RÖMERZEIT

13.3.2020 bis 28.2.2021

Residenzschloss
Mergentheim

www.schloesser-und-gaerten.de



GRASHALME

Er gilt als einer der einflussreichsten amerikanischen Lyriker des 19. Jahrhunderts. Sein Hauptwerk ist die Gedichtsammlung *Leaves of Grass* (Grashalme), die Walt Whitman von 1855 bis kurz vor seinem Tod 1892 immer wieder erweiterte und veränderte.



Den Künstler Helmut Anton Zirkelbach faszinierte dieser Band ebenfalls, besonders der Gesang von mir selbst. In den Jahren 1992/1993 schuf er deshalb für jede der 52 Strophen ein eigenes Blatt. Rund die Hälfte dieser Arbeiten ist vom 20. September bis 22. November im Museum Otto Schäfer (Judithstr. 16) in Schweinfurt zu sehen.

sek, Foto Museum Otto Schäfer

■ Sa 14 bis 17 Uhr,
So / Fei. 10 bis 17 Uhr



HUMORVOLL-KRITISCHES HINTERFRAGEN

Von zugespitzt politisch bis humorvoll ironisch, aber immer von höchst aktueller Brisanz zeigen sich Arbeiten von Thomas Baumgärtel. Mit seinem Projekt „German Urban Pop Art“ holt die Kunsthalle Schweinfurt noch bis 8. November die Street-Art in den Museumsraum. Mit der Spraybanane hat Thomas Baumgärtel ein Alleinstellungsmerkmal in der zeitgenössischen deutschen Kunst gefunden. Wie kaum einem anderen Künstler gelingt es ihm damit, diskussionswürdige politische Themen durch kritisches und zugleich humorvolles Hinterfragen ins gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken. „Ich will aufzeigen, dass wir in Deutschland unsere eigene Sprüh- und Alltagskunst entwickelt haben die letzten 40 Jahre, die eng verknüpft ist mit unserer starken Demo-

kratiebewegung und unserem Freiheitskampf. Wir müssen nicht immer nur in die USA oder nach Großbritannien schauen! Deshalb setze ich bewusst auf die Farben Schwarz, Rot und Gelb. Die Banane ist ja schon schwarz und gelb - und sie ist eine zutiefst deutsche Frucht!“ Die gesprühte Banane ist für Baumgärtel aber auch Auszeichnung geschätzter Kulturinstitutionen und findet sich so etwa an der Tür der Kunsthalle wieder. Die Soloschau ist damit auch Ergebnis und Höhepunkt einer jahrzehntelangen Partnerschaft: Baumgärtel war in Schweinfurt beispielsweise schon zur Präsentation „20 Jahre Deutsche Einheit“ im Jahr 2009 oder zum zehnjährigen Jubiläum der Kunsthalle 2019 mit einer Kunstaktion zu Gast.

js, Foto Jan Soldin

Puristische Formen

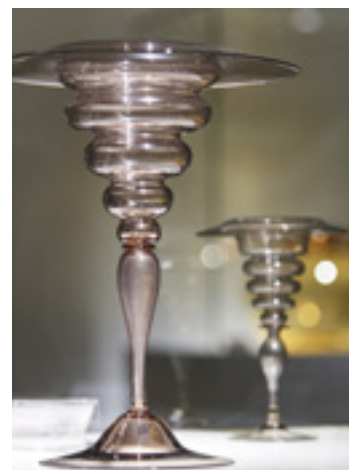
Kunstsammlungen der Veste Coburg zeigen Glasschätze von Vittorio Zecchin

Freunde der exquisiten Glaskunst können sich über ein besonderes Highlight freuen: Noch bis 10. Januar 2021 zeigen die Kunstsammlungen der Veste Coburg erstmals in Deutschland Arbeiten des Italieners Vittorio Zecchin (1878-1947), der zuerst als Maler, dann als Graphiker und Designer arbeitete. Als er sich im Ersten Weltkrieg in einem Kloster auf Murano eine Werkstatt für Tapissereien einrichtete, entstanden auch erste Entwürfe im Bereich Glas. Herausragend war dabei seine Tätigkeit für die Firma „Vetri Soffiati Muranesi

Cappellin Venini & C.“, die von dem Antiquitätenhändler Giacomo Cappellin und dem Rechtsanwalt Paolo Venini 1921 gegründet wurde und deren künstlerischer Leiter Vittorio Zecchin bis 1926 war. Der Firmensitz war Murano, die vor Venedig gelegene Insel, die für Jahrhunderte das Zentrum der europäischen Glasindustrie war und noch heute einen legendären Ruhm genießt. Während Zecchin als Maler noch eng mit dem Jugendstil verbunden war, führte seine Tätigkeit für Cappellin und Venini auf Murano auf ganz neuen, nunmehr puristischen Formen. Seine Entwürfe kamen fast ganz ohne Ornament aus und bestechen durch ihre klaren Umrisslinien, die Glasgefäße durch monochrome, transluzide Farben.

Anregungen fand Zecchin unter anderem in Vorbildern aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Seine Adaption einer Vase aus farblosem Glas auf dem Verkündigungsgemälde von Paolo Veronese in der Gallerie dell' Accademia in Venedig wurde zum Wahrzeichen der Glashütte und mutierte zum Firmenlogo. Bis heute wird die „Veronese-Vase“ in vielen Farben von Venini hergestellt.

Meist sind es Vasen, Schalen, Teller, aber auch Leuchter und Trinkgläser, die von Zecchin ent-



Schlicht und elegant kommen die Glasarbeiten von Vittorio Zecchin auf der Veste Coburg daher.

worfen und dann von den Glasbläsern in der Hütte ausgeformt werden. Die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit führte zu hundert von Entwürfen. Die Prototypen wurden auf den großen, internationalen Verkaufsmessen vorgestellt, oft prämiert und schließlich über exklusive Showrooms an das gehobene Bürgertum verkauft. *nf*

FOTOS KUNSTSAMMLUNG VESTE COBURG

■ Bis 8. November: täglich 9.30 bis 17 Uhr, ab 10. November Dienstag bis Sonntag 13 bis 16 Uhr

Unter der Lupe

Bamberger Diözesanmuseum gibt Einblicke in aktuelle Gewandforschungen

Zu den einzigartigen Exponaten, die im Diözesanmuseum Bamberg verwahrt werden, gehören die sog. „Kaisergewänder“. Dabei handelt es sich um nicht weniger als sechs Prachtgewänder, die mit den Namen Kaiser Heinrichs II. (* 973, reg. 1002–1024) und seiner Gemahlin Kunigunde (um 980–1033) verbunden werden: Der Sternenmantel Heinrichs II., der Blaue und der Weiße Kunigundenmantel, der Reitermantel, die Tunika und das Rationale – ein liturgisches Würdezeichen in Form eines Schulterüberwurfs.



Sternenmantel Heinrichs II., Sternbild der Kassiopeia, Goldstickerei mit mehrfarbig angelegenen Faltenlinien

Dieser einmalige Bestand an bestickten Seidengewändern aus dem ersten Viertel des 11. Jahrhunderts wurde in den vergangenen fünf Jahren eingehenden, bewusst interdisziplinär ausgerichteten Untersuchungen und Studien unterzogen, die durch ein DFG-Forschungs-

projekt ermöglicht wurden. Die sehr vielfältigen und spannenden Ergebnisse der beteiligten Fachdisziplinen werden nun in der Sonderausstellung „Die Bamberger Kaisergewänder unter der Lupe“ vom 25. September bis 10. Januar 2021 im Bamberger Diözesanmuseum präsentiert. Dazu gehören neben historischen, schriftkundlichen und kunsthistorischen Aspekten ebenso auch die textiltechnologischen und materialkundlichen Analysen.

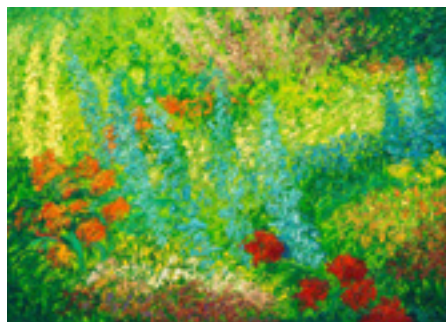
Jedes der sechs Gewänder wird in seinem materiellen Bestand und dessen Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte vorgestellt – auch durch heute deponierte Fragmente, oder solche, die durch Entnahme im 19. Jahrhundert in intentionale Museen abgewandert sind, etwa nach Nürnberg, München, Wien und Lyon. Ebenso wird die ikonographische Konzeption der Bildprogramme als Mittel herrscherlicher Repräsentation herausgearbeitet, und durch die stilistischen Vergleiche mit Werken der Buchmalerei und der Textilkunst in ihr künstlerisches Umfeld eingeordnet – allen voran die Decke aus dem Schrein der hl. Ewalde aus St. Kunibert in Köln, deren Zierschrift auf das engste verwandt ist mit der Sauminschrift des berühmten Sternenmantels Heinrichs II.. Der Aspekt der Verehrung der Kaisergewänder als Reliquien der Bistumsgründer und -patrone Heinrich II. und Kunigunde findet seinen besonderen Ausdruck im „Bamberger Heiltumsbuch“ von 1509, das aus der British Library in London für die Ausstellung nun auf Zeit nach Bamberg zurückkehrt. *hk*

FOTO DIÖZESANMUSEUM BAMBERG

■ Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

IM FARBLUSS: VOM WERDEN UND VERGEHEN

Dem Garten und den Pflanzen gehört seine Leidenschaft. Der hier zu Tage tretende Wandel von Werden und Vergehen in der Natur füllt deshalb auch motivisch das Werk Ansgar Skibas. Die bildfüllend dargestellten Motive von Gletschern, Wellen, Gebirgsseen, Waldlichtungen und Gärten verwandeln Naturenergie in Farbenergie und schildern die verschiedenen Zustände von Wasser, Licht, dem Leuchten und



Wachsen der Natur. Unter dem Titel „Farbrausch“ zeigt der 1959 in Dresden geborene und in Düsseldorf lebende Maler und Zeichner noch bis 25. Oktober in Markttheidenfeld seine von der Natur inspirierenden Bilder, die nochmals den Sommer ins Franck-Haus zurückbringen. Ansgar Skiba ist vor allem ein Maler der Farbe. Aus Farbe und mit Farbe, ihrer Materialität und gleichzeitigen Flüchtigkeit, ihrer Verdichtung, Überlagerung und Modulation entwickelt er alle Formen seiner Malerei. Skibas Motive vereinen in exemplarischer Weise alle ihm wichtigen und für seine Malerei typischen Eigenschaften: Gegenständlich archetypische Motivik, reinfarbliche Koloristik, flächige Tiefenräumlichkeit, reliefhafter Farbauftrag und haptische Präsenz sowie Kraft, Dynamik und Sinnlichkeit, die Vermeidung alles vordergründig Inhaltlichen und die Verschmelzung des Dargestellten mit der Bildfläche zu einer Identität.

sm, Foto Ansgar Skiba

■ Mittwoch bis Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag/Feiertag 10 bis 18 Uhr



Museum unter blauem Himmel

Kommen Sie mit auf eine Zeitreise durch 700 Jahre fränkische Alltagsgeschichte: Mehr als 100 historische Gebäude laden zum Entdecken ein und vermitteln, wie die ländliche Bevölkerung in Franken früher lebte.

Kulturpflanzen und alte Haustierrassen, Ausstellungen und Freilandtheater, alte Handwerke, fränkische Spezialitäten, schattige Biergärten und Erlebnisplätze für Kinder.



Fränkisches Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken

Eisweiherweg 1 · 91438 Bad Windsheim
Tel. 0 98 41 / 66 80 0
info@freilandmuseum.de
www.freilandmuseum.de

BEZIRK
MITTELF
FRANKEN



Fränkisches
Freilandmuseum
Bad Windsheim

Michael Altinger und Patrizia Moresco

ÜBERLEBENS- TRAINING

„Populisten haften für ihre Kinder“ – mit dieser „Warnung“ kommen Adrian Engels und Markus Riedinger alias „ONkel fisch“ am 18. Oktober in Tauberbischofsheim daher. In ihrem Programm im Engelsaal streiten, singen, tanzen und spielen sich die Bewegungsfanatiker durch ein Politik-Survival-Action-Kabarett. Denn: Wer im Politikdschungel dem gemeinen Populisten in freier Wildbahn begegnet, der sollte die nötige Survivalausrüstung dabei haben: Ein hysterieabweisendes dickes Fell, eine Polit-Parasiten-Impfung und ein klares Profil für einen sicheren Stand.



Das Duo hat für sein Publikum in Tauberbischofsheim den Erste-Hilfe-Rucksack geschnürt und wagt sich gemeinsam mit diesem tief in den Sumpf einfacher Wahrheiten. Dorthin, wo einige Fragen noch ungeklärt sind: „Gelten die Menschenrechte für alle Menschen? Was genau ist die Alternative zu Fakten? Und wenn Populismus die Antwort ist, wie doof war dann die Frage?“. nio, Foto Rainer Holz
www.kv-tbb.de



Lauter Lachnummern?

Der Kissinger Kabarett Herbst vom 24. Oktober bis 21. November in der Bäderstadt

Längst ein Muss im Veranstaltungskalender über die Grenze der Bäderstadt hinaus ist der Kissinger Kabarett Herbst. Hier geben sich Größen und Talente der heiteren bis bissigen Kabarett-Szene ein Stelldichein und begeistern das Publikum im Kurtheater und im Rossinisaal mit lauter Lachnummern. Den Anfang macht am 24. Oktober ein Geheimtipp: Martin Frank. Dieser sinniert über „Einer für alle – Alle für keinen?“ und stellt frech, hintersinnig und bitterböse Betrachtungen an über unser teils absurdes Leben. Und klammert dabei ein Thema nicht aus: die Liebe!

Am 31. Oktober kommt dann Patrizia Moresco in den Rossini-Saal; die Komi-Kaze-Kabarettistin der deutschsprachigen Comedy-Szene, Italienerin mit schwäbischem Migrationshintergrund, befasst sich mit dem Wahnsinn der Gegenwart, mit einem Leben auf der Überholspur, Influencer-Wahn und dem Dasein auf Instagram unter dem Motto „#Lach mich“. Luise Kinseher, Mamma Mia Bavaria, beschäftigt sich am 7. November. mit der Frage: Welche Bedeutung hat Bayern für die Welt? Und meint, Heimat ist da, wo es weh tut. Auch Michael Altinger ist bekennender Bayer; er

wirft am 14. November ein Schlaglicht auf die Existenz der Menschheit, damit „dieser an Verlust von Wahrheit und Moral krankenden Spezies“ wieder ein Licht aufgeht, gespiegelt an der Realität im Dorf Strunzenöd – wo immer das auch ist. Und last but not least fragt sich Lizzy Aumeier am 21. November „wie jetzt ...?“ und durchleuchtet mit ihrer Partnerin Svetlana Klimova an der Violine und am Klavier – sie selbst am Kontrabass – kritisch das Leben und die Politik. Ein Crossover durch verschiedene Genres. Punkt!
 Renate Frey Eisen

FOTOS © MARTINA BOGDAHN, ©CHRISTINE FENZL

Aus der Vorzukunft

Severin Groebner am 10. Oktober im Bockshorn Theater Würzburg

Es ist eine Zeit voller Unwägbarkeiten. Die Gesellschaft – insbesondere die Kulturlandschaft ist geparkt in einem surrealen Paralleluniversum. Keiner weiß, ob heute Geplantes morgen auch wirklich stattfindet. Severin Groebner, die Wiener Cassandra aus dem Gemeindebau, der Thesias unter den Exilösterreichern, das austriakische Orakel mit Vibrationshintergrund wirft dennoch unerschrocken einen Blick nach vorn. Ins Ungewisse. Was kommt, was geht, was wird gehen? Und was wird uns weiterhin auf die Nerven gehen? Für den 10. Oktober ist sein Auftritt im Würzburger Bockshorn anvisiert. In seinem Programm



„Gut möglich“ schaut er fünfmal ins Futur und findet sich in unterschiedlichen Situationen wieder: Bankrott, berühmt, bescheuert, be-

kehrt und beerdigt. Fünf Zukunftten wie sie für uns werden könnten. Die Idee seiner „kabarettistischen Zeitmaschine“ scheint gerade in diesen Tagen besonders reizvoll. Auf was werden wir treffen? Klimawandel, Kriege, Kollektive, Kontinentaldrift, Kunstinstallationen oder drei Meter große Ameisen, die sich von Plastik ernähren? Oder doch nur uns selbst – etwas älter? Unter der Regie von Mathias Repiscus entfaltet sich ein wahres Kaleidoskop an Möglichkeiten.

Ein Programm in Futur II, aus der Vorzukunft.
 nio

FOTO STEFAN STARK

www.bockshorn.de

Überlebensliste

„All das Schöne“ am 17. Oktober in der TheaterWerkstatt Würzburg

1. Eiscreme. 2. Wasserschlachten. 3. Länger aufbleiben dürfen als sonst und fernsehen. 4. Die Farbe Gelb. 5. Sachen mit Streifen. 6. Achterbahnen. 7. Leute, die stolpern. So beginnt die Liste des siebenjährigen Kindes, das damit der Depression der Mutter begegnen möchte. Mama muss sie wohl gelesen haben, denn irgendwann liegt die Liste wieder im Kinderzimmer, mit Korrekturen der Rechtschreibfehler versehen. 313. Ein Klavier in der Küche, heißen spätere Versuche und: 319. So heftig lachen, dass dir die Milch aus der Nase schießt. 320. Sich nach einem Streit wieder vertragen. Das Kind wird erwachsen, studiert, findet die Liebe, gründet eine Familie. 516. Etwas gewinnen. 517. Mit jemanden so vertraut sein, dass man ihn nachgucken lässt, ob man Brokkoli-Reste zwischen den Zähnen hat. Regeln entstehen: a. Keine Wiederholung. b. Die Sachen müssen wirklich großartig sein und lebensbejahend. c. Nicht zu viele materielle Dinge. Es wird eine Überlebensliste daraus, die Liebeserklärungen formuliert und durch eigene Dunkelheiten führt, eine Liste, die all das Schöne dieser Welt beschreiben kann. In Würzburg wird das international erfolgreiche, interaktive Theaterstück des Briten Duncan Macmillans mit Angelina Gerhardt in der Hauptrolle auf die Bühne gebracht. Regie führt Manfred Plagens, der seit vielen Jahren an den freien Bühnen Würzburgs



(Theater Ensemble, TheaterWerkstatt, Theater Chambinzky, Theater am Neunerplatz) Inszenierungen verantwortet. Michelle Neise übernimmt die musikalischen Arrangements und die Live-Begleitung auf der Gitarre. *Tim Förster*

FOTOS MARKUS RAKOWSKY, ©CHUNGKING-DEPOSITPHOTOS.COM

Bis zum 21. November ist „All das Schöne“ zu sehen. Aufführungen finden von Mittwoch bis Freitag um 20 Uhr sowie Sonntag um 19 Uhr statt. Karten unter Telefon 0931.59400, www.theater-werkstatt.com

THEATERFABRIK BLAUE HALLE

Wo sonst unter anderem Betriebssport stattfand oder Firmenmitarbeiter nach Feierabend Basketball spielten, wird nun Schauspiel, Ballett und Musiktheater zu erleben sein: 3300 Quadratmeter Fläche stellt die va-Q-tech AG, international operierender Anbieter etwa von Lösungen im Bereich der thermischen Super-Isolation, dem Mainfranken Theater in der „Blauen Halle“ zur Verfügung. Va-Q-tech-Vorstandsvorsitzender Joachim Kuhn, Dirk Terwey, geschäftsführender Direktor des Mainfranken Theaters, sowie dessen Intendant Markus Trabusch besiegelten mit ihren Unterschriften die Zusammenarbeit für voraussichtlich zwei Spielzeiten. Die Kooperation ist auch insofern spannend, als Backstagebereich und Produktion direkt aneinander grenzen: Während riesige Kühlcontainer für den weltweiten Versand von Medikamenten vorbereitet werden, werden sich dort künftig auch Ensemble und Orchester auf Vorstellungen vorbereiten. „Theaterfabrik Blaue Halle“ soll die Ausweichspielstätte solange heißen. Ohne Corona wäre hier Platz für 500 Zuschauer, derzeit plant das Theater mit 100 bis 120 Plätzen pro Vorstellung. Zu Zeiten, in denen kein ÖPNV in die Dürnbachau fährt, wird das Theater einen Shuttle organisieren.



mic, Foto Michaela Schneider

SCHWEINFURT
THEATER

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

Wir spielen wieder!
Vorverkauf ab Sa, 12.09.



»Der Untergang des Hauses Usher« nach Edgar Allan Poe
Di, 13. 8 Mi, 14.10.2020

www.theater-schweinfurt.de

KÖPFE FÜR KULTUR

Die lebendige Kulturszene in Bamberg muss unbedingt erhalten bleiben. Deswegen hat der neue Bürgermeister der Stadt Bamberg, Jonas Glüsenkamp, gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Starke und der Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar die Spenden-Initiative „Köpfe für Kultur“ gestartet. Bambergerinnen und Bamberger zeigen mit ihrem Gesicht, dass ihnen die Kultur am Herzen liegt. Sie spenden Geld und lassen sich fotografieren, um mit ihrem Bild ein Zeichen zu setzen. Dank dieser Spendeninitiative kann nun vom 17. bis 27. September der „Nachsommer an der Erba-Spitze“ stattfinden. Es werden spannende, hochkarätige und abwechslungsreiche zehn Tage voller Theater, Lesungen, Konzerte, Tanz und vielem mehr, gestaltet von der Bamberger Kulturszene. Zahlreiche Kreative wie Annette von Bamberg, Arnd Rühlmann und Jürgen Heimüller, Bamberger Festivals e.V., Bambägga, Boxgalopp, Chapeau Claque, contweedancecollective, Dr. Ummwuchs Tanzpalast, kontakt – Das Kulturfestival, machbar, Martin Beyer und Antonia Hausmann, Rusty Robber Legs, Stephan Bach und The Quires haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

ulsi
 ■ Programm unter: www.koepfe-fuer-kultur.de.



Die Klimatriologie „paradies fluten/hungern/spielen“ beleuchtet die Migrationsströme und die Ausbeutung von Mensch und Natur vor historischem Hintergrund – mit beunruhigenden Erkenntnissen für das 21. Jahrhundert.

Wo stehen wir?

Spielzeit des E.T.A. Hoffmann Theaters Bamberg: von Champagnerlaune bis Apokalypse

Wie steht es um unsere Freiheit, Klima, Wirtschaft und Globalisierung? Und wie um unsere Solidarität? Bereits im Herbst 2019 hat das Theaterteam um Intendantin Sibylle Broll-Pape die Themen für die anstehende Spielzeit ausgewählt. Jetzt gewinnen sie eine neue Brisanz.

Einen Fokus auf „Corona“ werde es nicht geben. Aber: „Viele Texte stellen Fragen, die jetzt stärker denn je relevant sind“, betont Chef dramaturg Remsi Al Khalisi bei der Vorstellung des Spielplans im Mai. „Ob der gesamte Spielplan durchsetzbar ist, wissen wir nicht“, so Broll-Pape. Unter dem Motto „Wo stehen wir?“ versucht man am E.T.A.-Hoffmann-Platz 1 eine Bestandsaufnahme der Welt – sowohl in gesellschaftspolitischer als auch in individueller Hinsicht. Seinem bisherigen Ansatz bleiben die Theaterleute dabei treu: Für die neue Spielzeit nimmt das E.T.A. Hoffmann Theater zwölf Neuproduktionen ins Programm, davon zwei Uraufführungen und zwei Erstaufführungen. In Anton

Tschechows Komödie „Der Kirschgarten“, die schon in der letzten Spielzeit zur Aufführung hätte kommen sollen, treffen ab 9. Oktober die nostalgischen Bewahrer auf den blitzgescheiterten Aufsteiger, der erkannt hat, dass die Zukunft Sentimentalitäten nicht verzeihen wird. Björn SC Deigners Theaterstück „Die Polizey“ ist ein Auftragswerk, welches basierend auf Schillers Fragment „Die Polizey“ ab 11. Oktober Polizeigeschichte ebenso wie Verschwörungen in und um den Polizeiapparat untersucht. Die Klimatriologie von Thomas Köck „paradies fluten/hungern/spielen“ ist ab 31. Oktober zu sehen. Das Weihnachtsmärchen wird ab 21. November „Herr Bello und das blaue Wunder“ des Bamberger Kinderbuchautors Paul Maar sein. Ab 4. Dezember kommt in Mark Ravenhills „Der Stock“ durch die gnadenlos-bissigen Dialoge der Kern der Debatte um Machtmissbrauch zum Vorschein, althergebrachte Auffassungen zerbrechen an den Anforderungen der Gegenwart. Mit „Gott ist 3 Frauen (Gi3F)“ entwirft

Miroslava Svlikova fein und leicht eine Schöpfungsgeschichte, die das menschliche Irren und Streben zwinkernd begutachtet. Premiere ist am 22. Januar 2021. Ab 30. Januar 2021 steht Gabriele Tergits großer Familienroman „Effingers“ auf dem Spielplan. Er beginnt mit einem Brief des 17-jährigen Paul Effinger und endet mit dem Abschiedsbrief des nunmehr 80-jährigen kurz vor der Deportation in die Vernichtungslager 1942. Ausgehend von Hannah Arendts Schriften zum „Bösen“ will sich das E.T.A. Hoffmann Theater ab 12. März mit der großen Denkerin des 20. Jahrhunderts beschäftigen. „Die Banalität des Bösen“ wird von Clemens Bechtel inszeniert. „Der Riss durch die Welt“ ist Roland Schimmelpfennigs neuestes Stück, in dem er seine Figuren ab 19. März mit einem göttlichen Fingerschnipsen rasant von Champagnerlaune in apokalyptische Düsternis springen lässt. Ödön von Horváths Volksstück „Kasimir und Karoline“ in der Regie von Stefan Otteni nimmt das Publikum ab 7. Mai mit auf das Münchner Oktoberfest in Zeiten der Wirtschaftskrise. In „Gold“ von Philipp Gärtner geht der Spätkapitalismus ab 14. Mai märchenhaft unter und zum Abschluss der Spielzeit stehen wieder die Calderón-Freilichtspiele in der Alten Hofhaltung an. Zu sehen gibt es dort ab dem 3. Juli William Shakespeares „Was ihr wollt“ in der Inszenierung von Mia Constantine. Doch das ist bislang Zukunftsmusik. Die neue Theater-saison startet am 3. Oktober mit dem musikalischen Abend „Schöne Aussichten!“. In diesem Sinne... *nio*

FOTOS E.T.A. HOFFMANN THEATER/ SEBASTIAN QUENZER

■ www.theater.bamberg.de



„Wir müssen unbedingt spielen!“, heißt es bei der Spielzeitvorstellung im Mai. (v.l.n.r.) Zweiter Bürgermeister der Stadt Bamberg Jonas Glüsenkamp, Intendantin Sibylle Broll-Pape und Chef dramaturg Remsi Al Khalisi.



„Wir wollen spielen!“

Die 54. Spielzeit am Theater der Stadt Schweinfurt wird anders als sonst

Flexibilität, die musste Theater- und Kulturamtsleiter Christian Federolf-Kreppel in den vergangenen Monaten am laufenden Band beweisen. Wie souverän er unverhoffte Situationen meistert, das zeigte sich zuletzt im Gespräch mit dem Kulturmagazin Leporello. Ein nicht auffindbarer Schlüssel beförderte die Gesprächspartner kurzerhand ins Auto. Mit dem sprichwörtlichen Fahrtwind im Nacken, nahm auch der Blick auf die bevorstehende 54. Spielzeit sichtlich Fahrt auf. Federolf-Kreppel, sein Team und auch die Besucher des Theaters „brennen“ für ihre Spielstätte. Das wird schnell klar.

Immerhin, an die 100 Programmpunkte waren im Frühjahr mit teils jahrelangem Vorlauf fertig geplant und in den Druck gegeben worden. Mehr als 170 Vorstellungen, verteilt über alle Genres, sollten es werden – allen Unwägbarkeiten zum Trotz. Denn „ganz sicher“ sei nun mal nichts. Federolf-Kreppel und seine Mitstreiter wollen das Publikum zum Start der neuen Spielzeit dennoch mit „offenen Armen“ im dann möglichen Rahmen empfangen. „Wir haben für dieses Publikum da zu sein. Wir haben eine Pflicht, eine Verantwortung – auch für die Kunst. Wir wollen spielen“, betont Federolf-Kreppel mit Nachdruck, insbesondere, wenn er an die teils großen finanziellen Verluste und Ängste vieler Künstler in dieser Zeit denkt. Konkret bedeutet der Neustart in Schweinfurt im Augenblick maximal 200 statt wie gewohnt um die 700 Gäste und das „unter strengen Hygieneschutzmaßnahmen im Zuschauer- wie Bühnenraum“. Die Abonnements ruhen. Für alle Vorstellungen, die ohne Pause über maximal 90 Minuten laufen, wird es nur Karten im freien Verkauf geben. „Es wird eine andere Form von Tanz-, Theater, von Konzerterleben sein“, ist sich der Theaterintendant und Kulturamtsleiter der Stadt Schweinfurt sicher – sowohl mit Blick auf das Publikum als auch die agierenden Künstler, die sich mitunter auf neue Adaptionen von bereits ‚fertigen‘ Inszenierungen einstellen müssen. „Das wird spannend. Ich hoffe auf die Findigkeit der Theater und die Bereitschaft der Verlage. Ich bitte daher immer auf unsere Homepage zu sehen“, so Federolf-Kreppel. Doch bei allem Optimismus: Der Auftakt im Schauspiel wird nachdenkliche „Kost“. Denn er wirft Fragen im Spannungsfeld von Moral, Christentum und Politik auf, die seit Jahren leidenschaftlich diskutiert werden. „Wie wollen wir leben? Und wie wollen wir sterben?“ Da-

mit beschäftigt sich das Haus ab Ende September, wenn Ferdinand von Schirachs „Gott“ in einer Inszenierung von Miraz Bezar zur Aufführung kommt. Für den engagierten Theatermann und die Leporello-Redaktion ging die kurzweilige Fahrt durch Schweinfurt im Hinblick auf die neue Spielzeit mit gemischten Gefühlen zu Ende. Doch der Theaterchef gibt sich zuversichtlich: „Ich zähle auf unser Publikum!“ *nio*

FOTOS ©NADIR BONAZZI, ©ADG, ©ALAN OVASKA

www.theater-schweinfurt.de



Patricia Schäfer in Ferdinand von Schirachs „Gott“.



„Le Petit Prince“

In der 53. Saison und nach insgesamt mehr als 7500 gespielten Vorstellungen legte „Corona“ den Spielbetrieb ab 14. März vollständig lahm. Doch die Zwangspause bedeutete nicht das „Aus“. Das wurde Federolf-Kreppel nicht müde zu betonen, während er die Redakteurin quer durch Schweinfurt kutscherte.

Viele Gespräche mit Künstlern, Theatern und Agenturen seien „sehr intensiv und oft emotional“ verlaufen. Die Solidarität der Abonnenten sei immens. Mittlerweile zeige sich immer deutlicher, die Menschen „lechzen“ nach Kultur. Kein Wunder, dass seine Augen leuchten, wenn er auf seine inzwischen 15. Spielzeit am Haus und die insgesamt 54. Spielzeit des Theaters der Stadt Schweinfurt blickt.

September

19.

SA **Michl Müller
Müller ...nicht Shakespeare**

Scharfsinnig nimmt Michl Aktuelles aus Politik oder Gesellschaft aufs Korn, dabei ist der Humor des fränkischen Kabarettisten gewohnt lebensnah und authentisch.

20:00 Uhr Luitpoldbad Innenhof

Zusatztermin: Sonntag, 20. Sept.
18:00 Uhr Luitpoldbad Innenhof

26.

SA **Maurice Steger präsentiert
Beethoven**

Abonnementkonzert der Staatsbad Philharmonie Kissingen.
Blockflöte: Maurice Steger

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Oktober

1. – 4.10.

Kissinger KlavierOlymp

Highlight am 4.10. um 18 Uhr im Max-Littmann-Saal: Abschlusskonzert mit allen Olympioniken und Preisverteilung

8. – 11.10.

Kissinger Spätsommer

Highlight So 11.10. um 17 Uhr und um 20 Uhr im Max-Littmann-Saal: Diabelli-Variationen mit Herbert Schuch am Klavier.

12.

MO **Fränkischer Heimatabend**

mit Musik, Liedern, Tänzen und Mundart aus Franken

19:30 Uhr Rossini-Saal

24.

SA **Kissinger Kabaretttherbst
Martin Frank**

In seinem dritten Soloprogramm „Einer für alle – Alle für keinen!“ spitzt Martin Frank über die Baumkronen seines Bayerwaldes und sinniert gewohnt frech, hintergründig und bitterböse über unser teils absurdes Leben auf dieser Erde.

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

31.

SA **Kissinger Kabaretttherbst
Patricia Moresco**

Im Soloprogramm „#LACH_MICH“ lässt sich die Italienerin mit schwäbischem Migrationshintergrund ungebremst über den Wahnsinn der Gegenwart aus.

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

November

07.

SA **Kissinger Kabaretttherbst
Luise Kinseher**

In ihrem Programm „Mamma Mia Bavaria“ beschäftigt sich Luise Kinseher mit einer Frage von globalem Ausmaß: Welche Bedeutung hat Bayern vom Welt- raum aus betrachtet? Und welche Bedeutung hat das für die Welt?

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

14.

SA **Kissinger Kabaretttherbst:
Michael Altinger**

Mit „Hell“ startete der Kabarettist Michael Altinger im Oktober 2016 die erste Kabarett-Trilogie. Im zweiten Teil wirft Altinger ein weiteres „Schlaglicht“ auf die Existenz der Menschheit.

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Im Luitpoldpark 1 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN



Andersartigkeit führt zur gesellschaftlichen Ausgrenzung, was Kafkas „Die Verwandlung“ ungeschönt vorführt.

Alles unter Vorbehalt

Das Staatstheater Meiningen pirscht sich ganz vorsichtig an seine neue Spielzeit ran

Das gedruckte, wohl durchdachte Programm für die Spielzeit 2020/21 am Meiningener Staatstheater ist mittlerweile Makulatur. Corona ist schuld. Und auch der bislang nur bis Ende September 2020 vorliegende, vorläufige Spielplan zeigt an, dass nur vorsichtig, unter Vorbehalt, der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

So beginnt man ab dem 15. September mit dem Musiktheater „Gold“, einer Kinderoper. In den Kammerspielen von Leonard Evers, einem jungen niederländischen Komponisten, nach dem bekannten Märchen der Brüder Grimm „Der Fischer und seine Frau“, das zeigt, dass Reichtum nicht glücklich macht; hier wirken eine Sängerin, Marianne Schechtel, und ein Perkussionist mit. Nicht nur für junge Zuschauer ab 14 Jahren gedacht ist ab 18. September, ebenfalls in den Kammerspielen, das Schauspiel „Die Verwandlung“ nach der berühmten Erzählung von Franz Kafka. Und am 19. September erfolgt im Großen Haus die Schauspielpremiere der Wiederaufnahme der Komödie „Die Kassetten“ des Expressionisten Carl Sternheim mit Renatus Scheibe in der Hauptrolle des spießigen Oberlehrers Heinrich Krull, der hin- und hergerissen ist in der Entscheidung, wem er den Vorzug geben soll, seiner jungen Frau Fanny oder den Wertpapieren von Tante Elsbeth, dem in einer Kassetten verwahrten Erbe. Da die Oper „Leono-

re“ (oder „Fidelio“) nicht wie vorgesehen präsentiert werden kann, wird der Jubilar Beethoven wenigstens geehrt mit einem Konzert, der Schauspielmusik zu „Egmont“ ab dem 20. September. Eine Besonderheit ist die moderne Kammeroper „Through his teeth“ von Luke Bedford. Sie hat am 25. September Premiere mit drei Gesangsrollen und acht Musikern. Der Untertitel „Im Fadenkreuz der Lüge“ lässt schon vermuten, dass es hier um einen spannenden Thriller geht: Das 2014 erfolgreich uraufgeführte Musiktheater des 1978 geborenen Komponisten befasst sich mit Themen wie sexueller Abhängigkeit, Verführung, Angst: A lässt sich mit dem smarten Autoverkäufer B ein, der behauptet, für den Geheim-

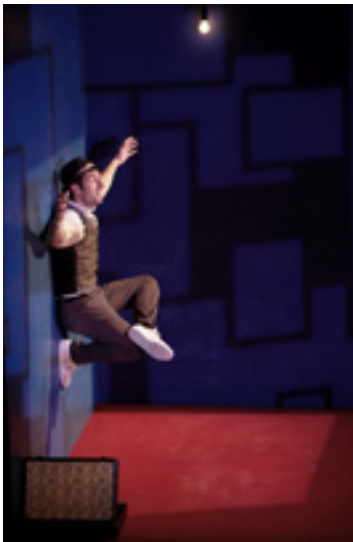
dienst tätig zu sein und verfolgt zu werden, sie aber will sein gefährliches Leben mit ihm teilen... Als Wiederaufnahmen stehen noch das Puppenspiel „Peter und der Wolf“ ab 21. September und ab 27. September „Kasper. Wie verhext. Alles nur Theater“ auf dem Programm. Wer aber eine vollständige große Oper liebt, kann sich ab dem 25. September auf Richard Wagners „Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf der Wartburg“, am historischen Ort, eben auf der Wartburg freuen als halbszenische Aufführung; vorgesehen ist sie außerdem am 3. und 9. Oktober, falls das Virus nicht doch noch einen Strich durch die Rechnung macht.

Renate Freyzeisen

FOTOS MARIE LIEBIG



„Gold!“, für das junge Publikum ab fünf Jahren, ist europaweit die erfolgreichste Kinderoper der letzten Jahre.



Das Unerwartete!

Das Schweinfurter Theater zeigt am 23. und 24. September „Leo“

„Schauen wir mal“, so Theater- und Kulturamtsleiter Christian Federolf-Kreppel als er an die anstehende 54. Spielzeit denkt. Der erfahrene Theatermacher gibt sich im Gespräch mit dem Kulturmagazin Leporello optimistisch.

Und das spiegelt sich auch im Saisonauftakt wider. Zwar kann die geplante Vorstellung von „Le Coup“, dem Cirque Nouveau der Company 2 aus Australien, nicht stattfinden. Der jetzt geplante Ersatz ist aber mehr als gleichwertig. Denn die non-verbale Physical Comedy Show „Leo“ von und mit Tobias Wegner und unter der Regie des bekannten kanadischen Schauspielers Daniel Brière ist mit internationalen Auszeichnungen überschüttet – angefangen vom Carol Tambor Best of Edinburgh Award bis hin zum John Chataway Award for Innovation.

Glück im Unglück

Dass die Zuschauer in Schweinfurt das spannende Zusammenspiel von Live-Performance und Videoprojektion überhaupt erleben dürfen, ist sprichwörtliches „Glück im Unglück“. Eigentlich hätten Québec und Japan auf dem internationalen Gastspielplan gestanden und sich das Publikum dort von dem Spiel mit der Wahrnehmung verblüffen lassen können. „Corona“ änderte die Reisepläne zugunsten von Schweinfurt. „Diese Ein-Mann-Show ist wirklich ein absoluter Höhepunkt“, freut sich Intendant Federolf-Kreppel über den unerwarteten Besuch, der zudem am gleichen Termin wie „Le Coup“ stattfinden kann. Und was können die Franken nun erwarten? Das Unerwartete!

Was diese 90-minütige Show so einzigartig macht, ist ihre Schlichtheit. Ein Mann, eine Mütze, ein Koffer, ein Stück Kreide. Mehr nicht. Der Fokus liegt auf dem „Wie“ der Darbietung. Denn Tobias Wegner erzählt die Geschichte einer Figur in einem Raum, in dem die Gesetze der Schwerkraft nicht gelten, von dem aber jeder glaubt, schon einmal geträumt zu haben. Ohne Frage, es wird artistisch, aberwitzige Pirouetten dreht, einen Hut in die Luft wirft, der auf ihn zurückplumpst, als wäre sein Körper das Gravitationszentrum des Universums. Dieses wortlose Spiel mit den Gesetzen der Schwerkraft ist Körpertheater auf hohem Niveau, das kein Schauspieler ohne artistische Ausbildung und langjähriges Training auf die Bühne zaubern könnte. Eine solche perfekte Illusion und die hierzu nötige Muskelbeherrschung sind für Tobias Wegner jedoch eine Leichtigkeit. Er verfügt nicht nur über ein versiertes Kreativ-Team, darunter auch der erfahrene Videodesigner Heiko Kalmbach. Er selbst ist Absolvent der renommierten École Supérieure des Arts du Cirque (É.S.A.C.) in Brüssel, einer Art Universität für Zirkuskünste. Dass diese Show genau zur richtigen Zeit nach Schweinfurt kommt, davon ist man hier überzeugt. „Die Corona-Krise hat vieles, was uns normal, gewohnt und vertraut erschien, auf den Kopf gestellt. Da wirkt ‚Leo‘ wie ein „Gegengift“: Zwar hebt diese Show auch jede gewohnte Alltagsnormalität auf, aber mithilfe des Mediums Kunst lässt uns das angstfreie, virtuose Spiel staunen und lächeln.“

Nicole Oppelt

FOTOS ANDY PHILLIPSON

www.theater-schweinfurt.de



Pressekonferenz in der neuen Theaterfabrik Blaue Halle mit (von links) Ballettdirektorin Dominique Dumais, Generalmusikdirektor Enrico Calesso, Va-Q-tech-Vorstandsvorsitzendem Joachim Kuhn, Intendant Markus Trabusch, Dirk Terwey, geschäftsführendem Direktor des Mainfrankendirektors, Operndirektor Berthold Warnecke und Pressesprecherin Britta Grigull.



Ausweichbretter, die die Welt bedeuten

Das Mainfranken Theater Würzburg stellt seinen Spielplan bis Januar 2021 vor

Bretter, die die Welt bedeuten: Jenes geflügelte Wort von Friedrich Schiller, das es zu Weltruhm schaffte, wird sich als roter Faden durch die Spielzeit 2021/22 des Mainfranken Theaters ziehen. Treffend in einer Saison, die fürs Dreispartenhaus in Würzburg nicht nur durch Corona eine Besondere wird. Das Bestandsgebäude an der Theaterstraße bleibt fürs Publikum aufgrund der Sanierung geschlossen, der Theaterbetrieb läuft an Außenspielforten weiter. Vor allem die „Theaterfabrik Blaue Halle“ auf dem Gelände der va-Q-Tech AG in der Würzburger Dürnbachau soll mit großen Produktionen bespielt werden. „Bretter, die die Welt bedeuten“ sei damit auch Rückbesinnung auf die Theaterwurzeln. „Wo eine Bühne aufgeschlagen wird, findet Theater statt“, sagt Intendant Markus Trabusch.

Zunächst ein Blick aufs Musiktheater. „Garten der Lüste“ hat Operndirektor Berthold Warnecke die erste Premiere überschrieben am 10. Oktober. Das einaktige Pasticcio basiert auf Georg Friedrich Händels erstem Opernerfolg „Rinaldo“ aus dem Jahr 1711. Ab 6. November wird Gian Carlo Menottis jugendtauglicher Opernkrimi „Das Medium“ zu sehen sein, der ohne Lockdown bereits im März Premiere gefeiert hätte. Die Kabarettoper „Rufen Sie Herrn Plim!“ von Mischa Spoliansky (Premiere 22. November) beschreibt Warnecke als liebevolle, temporeiche und witzige Parodie auf die bunte Welt der in den 20ern aus dem Boden schießenden Warenhäuser. Ab 22. Januar wird mit der Kurzoper „Der arme Matrose“ des französischen Komponisten

Darius Milhaud ein Musiktheaterabend beginnen, Werke von Beethoven und Schostakowitsch sollen die szenisch-musikalische Reise komplettieren. Noch mehr Musik erwartet das Theaterpublikum bei drei Sinfoniekonzerten im Konzertsaal der Hochschule für Musik. Um Klangfarben wird es am 22. und 23. Oktober mit Claude Debussys Orchestergemälde „La mer“ gehen in einer Bearbeitung für Kammerensemble. Am 12. und 13. November wird die junge Pianistin Sofja Gülübadamova ihr Debüt geben mit Johann Nepomuk Hummels Klavierfantasie „Oberons Zauberhorn“, zudem wird Beethovens dritte Sinfonie zu hören sein. Am 28. und 29. Januar wird im Rahmen der Tage der Neuen Musik an der Hochschule für Musik Mieczyslaw Weinbergs Cellokonzert sowie Béla Bartóks Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta klingen, „Sinneseiz“ ist der Abend überschrieben.

Auf zwei Konzertevents in der Blauen Halle mit dem Philharmonischen Orchester Würzburg freut sich Generalmusikdirektor Enrico Calesso, wie er erzählt, besonders: Zu insgesamt vier Terminen (10.11. und 12. Dezember sowie 6. Januar) steht Georg Friedrich Händels Oratorium „Messias“ auf dem Programm. Beim Konzert zum Jahreswechsel soll dann erstmals seit Lockdown das komplette Orchester wieder vereint auf der Bühne zu erleben sein mit Musik von John Kander, Cole Porter und Leonard Bernstein. Bernd Glemser wird für George Gershwins Konzerthybrid „Rhapsody in Blue“ am Flügel Platz nehmen. Konzertangebote für Familien und Schu-

len wie etwa „Mozart to go“ (Die Musiker besuchen dafür Schulen) kommen hinzu. Vor ähnlich großen Herausforderungen wie die Musiker steht in Zeiten der Pandemie die Tanzcompagnie. Was in den vergangenen Monaten laut Ballettdirektorin Dominique Dumais deutlich wurde: Fernsehen, Computer und Digitales sind nicht genug. „Wir brauchen Menschen“, sagt sie – und die Idee wird hinter der Uraufführung „So nah und doch so fern“ (Premiere am 30. Oktober) und den elf Soli stehen.

Das Schauspielprogramm der ersten Spielzeithälfte 2020/21 stellte Intendant Trabusch dem Publikum in seiner Funktion als Schauspielregisseur vor. Die Saison eröffnet wird Dürrenmatts Zweiakter „Die Physiker“ am 2. Oktober, bereits einen Tag später feiert Theresia Walsers Komödie „Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“ Premiere, im Würzburger Ratsaal werden dann bei einer fiktiven Pressekonferenz die Gattinnen dreier ehemaliger großer Diktatoren aufeinandertreffen. Mit „Fräulein Julie“ wird ab 11. Oktober August Strindbergs Kammerstück Wiederaufnahme feiern.

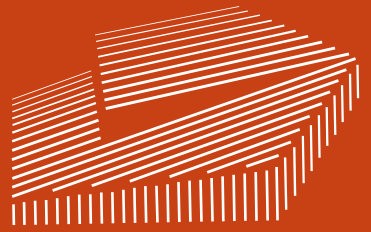
Mit „Ente, Tod und Tulpe“ wird ab 29. November eine szenische Lesung für die jüngsten Theaterbesucher angeboten. Und an Kinder ab acht Jahren wird sich Daniel von Klaverens Werk „Mozarts Schwester“ wenden, ein Wunderkind, das im Schatten ihres Bruders verharren musste. Zudem arbeitet das Ensemble an einer „Coronaversion“ der Comedian Harmonists, ein Wiederaufnahmetermin steht noch nicht fest.

Michaela Schneider

FOTOS MICHAELA SCHNEIDER, ©PIXLAB-DEPOSITPHOTOS.COM



Um Abstandsregeln einzuhalten, verzichtet das Theater auf den ursprünglich geplanten Orchestergraben in der Blauen Halle. Gespielt wird hier ohne Pause, teilweise sind zwei Vorstellungen am Tag geplant und die einzelnen Werke werden maximal 80 Minuten dauern. Auf Garderobe und Gastronomie muss zunächst einmal verzichtet werden. Karten zu sämtlichen Vorstellungen werden erst ab Mitte des Vormonats für den Folgemonat verkauft, so dass das Theater das Kartenkontingent flexibel an neue Lockerungen oder Beschränkungen anpassen kann. Abonnements werden für die aktuelle Spielzeit ausgesetzt.



**TauberPhilharmonie
Weikersheim**
Spielzeit 20/21

Späte Referenz

Vom 8. bis 11. Oktober findet der Kissinger Spätsommer in der Bäderstadt statt



Herbert Schuch präsentiert das berühmteste Beethoven-Klavierwerk außerhalb der Sonaten.

In diesem Jahr ist alles anders, nicht nur für die Kultur. Zu gerne hätte man gemeinsam mit dem Publikum in der Bäderstadt auf einen erfolgreichen Kissinger Sommer 2020 zurückgeblickt, der im Beethoven-Jubiläumsjahr besonders festlich geworden wäre. Trotz „Corona“ möchten das Bayerische Staatsbad Bad Kissingen als Veranstalter optimistisch in die Zukunft schauen und auf Initiative des Fördervereins Kissinger Sommer einen „vorsichtigen Neuanfang“ wagen.

Ihre „späte Reverenz“ an den Sommer hat dennoch gewohnte Festivalqualität. So wird am 8. Oktober das geistreiche Programm „Originale und Fälschungen von und über Ludwig van Beethoven“ des Uwaga!-Quartetts nachgeholt, in dem sie den großen Meister mit viel Liebe und Respekt mit dem Balkan und dem Orient, mit Swing und Rock konfrontieren. Am 9. Oktober gibt es neue Visuals zu „Carmina Burana“. Der Kissinger Sommer wollte den Komponisten Carl Orff eigentlich am Tag sei-

nes 125. Geburtstages mit einer Aufführung seines bekanntesten Werkes „Carmina Burana“ ehren. Die von Orff im Untertitel geforderten „magischen Bilder“ hat der Videokünstler Michael Carstens exklusiv für dieses Konzert entwickelt. Für den Nachholtermin werden diese Visuals nun mit Musik von CD in der Referenzeinspielung mit Lucia Popp und Hermann Prey unter der Leitung von Kurt Eichhorn präsentiert. Nach der coronabedingten Absage des Jazz Breakfast im Kissinger Sommer 2020 kommt das Duo Aliada nun am 10. und 11. Oktober für einen Doppeltermin nach Bad Kissingen. Ebenfalls am 11. Oktober kann das Publikum einem Lieder-Nachmittag der Kissinger Liederwerkstatt lauschen. Abschließend wird Herbert Schuch am gleichen Tag Beethovens großartige „Diabelli-Variationen“ interpretieren – und das gleich zweimal hintereinander.

Nicole Oppelt

FOTO FELIX BROEDE

www.kissingersommer.de

MONTEVERDICHOR MIT BAROCKER PRACHT

Der barocke Mensch möchte glauben, dass sein Leben vorherbestimmt ist und er auf diese Vorbestimmung Einfluss nehmen kann. Zahlreiche Werke erzählen davon in unterschiedlichen Varianten. Aber immer scheitert der Mensch gegenüber der göttlichen Macht. So auch „Semele“ im gleichnamigen Oratorium des deutschen Komponisten und Wahrländers Georg Friedrich Händel. Sie liebt den Göttervater Zeus, möchte unsterblich an seiner Seite wandeln. Zu hören am 24. und 25. Oktober in der Würzburger Neubaikirche. Einmal pro Saison widmet sich der Monteverdichor Würzburg, der barocken Pracht Händels.

Die Würzburger Hofmusik, deren Mitglieder sich auf die Musizierkunst dieser Zeit verstehen, werden die Solisten und den Monteverdichor unter der Leitung von Matthias Beckert auf historischen Instrumenten begleiten. Mit ihren Stimmen ziehren werden die beiden Konzerte Anna Nesyba, Margriet Buchberger, Joël Vuik, Katharina Guglhör, Oliver Kringel, Johannes Weinhuber, Berthold Schindler und Florian Hartmann. Das Oratorium in drei Akten findet unter Einhaltung der Hygienevorschriften statt. Beginn ist samstags um 20, sonntags um 17 Uhr. nio

Karten: www.konzertkarten.monteverdichor.com

Erleben Sie
außergewöhnlich
unerwartete Momente!

tickets+info
tauberphilharmonie.de
07934 10223

TAUBERPHILHARMONIE

Isata Kanneh-Mason präsentiert sich am 2. Oktober mit Stücken von Beethoven bis Gershwin.



Kissinger Klavierolymp

Klassische Newcomer im Regentenbau vom 1. bis 4. Oktober

Der „Kissinger Klavierolymp“ ist seit einigen Jahren ein Sprungbrett zu internationalen Karrieren. Bestes Beispiel: Igor Levit. Auch 2020 treten wieder sechs junge, hoffnungsvolle Pianistinnen und Pianisten aus sechs Ländern am ersten Oktoberwochenende vors Publikum im Rossini-Saal, um ihr eigenes Recital vorzustellen. Beim Kissinger Sommer 2021 werden sie dann nochmals zu hören sein.

Den Anfang macht am 1. Oktober der 1996 geborene Martín García García aus Spanien, vielfacher Preisträger von Wettbewerben. Auch Isata Kanneh-Mason

hat schon Aufsehen erregt, etwa mit ihrer Debut-CD „Romance“ mit Werken von Clara Schumann; sie präsentiert sich am 2. Oktober mit Stücken von Beethoven bis Gershwin. Der 22-jährige Ziyu Liu, Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe, trat in der Hamburger Elbphilharmonie oder beim Mozart-Festival in Salzburg auf; er zeigt sein Können am 3. Oktober um 11 Uhr. Nathalia Milstein, aus einer prominenten Musikerfamilie stammend, begann schon früh mit dem Klavierspiel. Die 1995 geborene Pianistin kann schon bedeutende Preise und eine internationale Konzert-Karriere vorweisen;

in Kissingen präsentiert sie sich am 3. Oktober um 15.30 Uhr. Auch Yoav Levanon, erst 16 Jahre jung, hat ähnlich eindrucksvolle Erfolge vorzuweisen; auf seinen Auftritt um 19.30 Uhr darf man gespannt sein. Aus Sibirien kommen neuerdings besondere Talente, so auch der 1995 geborene Sergey Tanin; er hat in Moskau und Basel studiert und spielt am 4. Oktober um 11 Uhr, bevor dann am Abend, um 18 Uhr, nochmals alle Teilnehmer des Klavier-Olymps 2020 im Max-Littmann-Saal ihr Können zeigen.

Renate Freyisen

FOTOS ISATA KANNEH-MASON © ROBIN CLEWLEY, © YAYIMAGES-DEPOSITPHOTOS.COM

POH-A

2020/2021

RON SPIELMAN



DO.
01.10.

POSTHALLE

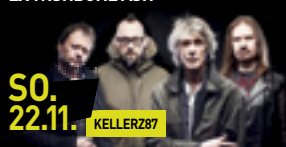
JAZZ WÜRZBURG KONZERT

NICO TREB CONFERENCE OF THE BIRDS

SA.
17.10.

POSTHALLE

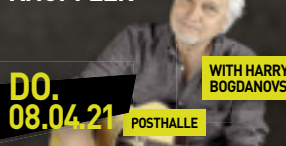
MARTIN TURNER EX WISHBONE ASH



SO.
22.11.

KELLERZ87

DAVID KNOPFLER



DO.
08.04.21

POSTHALLE

WITH HARRY BOGDANOV

Doppelte Freude

Die „Schüttbau Meisterkonzerte“ gehen mit neuem Konzertprogramm an den Start

Strahlende Gesichter blicken denjenigen an, der sich derzeit auf die Homepage der „Schüttbau Meisterkonzerte“ begibt. Ab 18. Oktober startet die beliebte Konzertreihe in die Saison 2020/21. Kultur e.V., das organisatorische Dach der Meisterkonzerte, lädt hierzu abermals internationale Künstler und Ensembles mit kontrastreichen Besetzungen und vielschichtigen Programmen zu sechs Konzertabenden ein. Zu hören sind ein Bläser- sowie ein Streicher-Duo, aber auch ein Bläsertrio – allesamt mit Klavier, ein Streicherensemble mit Altus, ein klassisches Klaviertrio und zu guter Letzt ein Duo Gitarre – Cello. „Herausstechen wird dieses Jahr sicherlich das Konzert des Atos-Trios, eines der weltweit fragtesten und erfolgreichsten Klaviertrios derzeit“, sagt Dr. Barbara Goschenhofer, erste Vorsitzende Kultur e.V., sichtlich stolz darauf, dass das Ensemble den Weg nach Rügheim findet. Dieser Weg hält zudem gleich zwei Neuerungen in der kommenden Saison bereit. „Es ist uns wichtig, auch dem künstlerischen Nachwuchs aufhöchster Ebene eine Plattform bei uns zu bieten, und so konnten wir eine Kooperation mit dem Deutschen Musikrat herstellen“, so Goschenhofer. „Wir wählen pro Saison einen Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs für unsere Reihe aus, in diesem Jahr das Duo



Das Atos-Trio wird am 7. März 2021 mit Werken von J. Brahms, E. Grieg und P.I. Tschaiwonksy um 17 und 19 Uhr zu hören sein.

con Energia, welches sich ganz in der Nachfolge des Atos-Trios und des Trios Elego befindet.“ „Corona“ hat ebenfalls Einfluss auf die Konzertreihe. Nach jetzigem Stand werden die Konzerte etwas verkürzt und ohne Pause – dafür aber zweimal stattfinden.

nio

FOTO STEVEN HABERLANDINFO

www.schuettbau-meisterkonzerte.de

Außergewöhnlich & unerwartet

Die TauberPhilharmonie freut sich auf eine besondere Spielzeit mit großen Namen

„Die Kunst ist, einmal mehr aufzustehen, als man umgeworfen wird“, hat Winston Churchill einmal gesagt. Die Worte des einstigen britischen Premierministers wirken erbaulich, gehörten doch gerade die vergangenen Monate zu den herausforderndsten, die die Kulturszene bislang erleben musste. Auch das Programm der Tauber-Philharmonie wurde von „Corona“ weitestgehend lahmgelegt. Es scheint jedoch, als hätte das Haus von Intendant Johannes Mnich den Gedanken des großen Staatsmannes verinnerlicht. Voller Elan und Zuversicht blickt man im noch jungen Konzerthaus nach vorne und hat sich für die neue Spielzeit viel vorgenommen.

Der Startschuss soll mit den Stuttgarter Philharmonikern am 10. Oktober fallen, die den Starpianisten Nikolai Luganski im Gepäck haben und mit Brahms und Chopin einen würdigen Auftakt für die zweite Spielzeit bieten. Im Anschluss wechseln sich Nachwuchstalente und große Namen mit ihren Besuchen in Weikersheim ab. Ob Jazzrausch Bigband, die Bamberger Symphoniker, Luise Kinseher oder die US-amerikanische A-Cappella-Gruppe Naturally 7 – Klassikfans, Jazzliebhaber*innen und Kabarettbegeisterte sollen gleichermaßen auf ihre Kosten kommen. Übers Jahr verteilt sind auch wieder Kinderkonzerte geplant. Ebenso ist das Weihnachtssingen in Kooperation mit dem Lions Club wieder geplant. Auch die Zusammenarbeit mit der Jeunesses Musicales Deutschland inklusive Werkstattkonzerten sowie die offenen Generalproben



Sie gelten als lustigste Blechtruppe der Welt. Am 19. März ist die österreichische Kulttruppe Mnozil Brass im Fränkischen zu Gast.

seien weiterhin fester Bestandteil im Programm, heißt es aus Weikersheim. Den krönenden Abschluss der Saison bilden zwei Ausnahmemusiker, die bereits im Eröffnungssommer ein ausverkauftes Haus bescherten: Am 26. Juni 2021 kehrt Götz Alsmann und Band mit ihrem neuen Programm „Liebe“ zurück in den Main-Tauber-Kreis. Nur drei Wochen später kommt es am 17. Juli 2021 zu einem weiteren Gänsehautmoment, wenn Pianist Igor Levit am Fazioli im Konzertsaal sein Können zum Besten gibt. „Über all unseren Aktivitäten steht das Ernstnehmen von Vielfalt und Erwartungen im ländlichen Raum“, kommentiert Intendant Mnich das Programm. Auch neue Wege sol-

len besritten werden. So soll in naher Zukunft – gefördert durch das Land Baden-Württemberg – die große Terrasse belebt werden. Der Zukunftstag und das Festival „MiMT – Made in Main-Tauber“ wurden zwar aufgrund der Corona-Pandemie verschoben, aber nicht vergessen: Im Frühjahr und Früh-sommer 2021 sind die Nachholtermine angesetzt. Bei aller Euphorie ist auch Sorgfalt geboten. Bei ihren Planungen behält das Team die aktuellen Verordnungen im Blick – zunächst bis Ende des Jahres finden deshalb alle Veranstaltungen unter besonderen Hygienemaßnahmen im Konzertsaal statt. *nio*

FOTOS JEROME BONNET, MARTINA BOGDÁHN, NIKO HAVRANEK

www.tauberphilharmonie.de



Es war ein gefeiertes Debüt im Eröffnungssommer der TauberPhilharmonie. Nun kommt der „König des Jazzschlagers“ zurück – diesmal mit Werken großer Komponisten und Texterinnen des deutschen Sprachraums. Rechts: „Mamma Mia Bavaria!“. Am 11. März schlägt die Stunde für Luise Kinsehers aktuelles Kabarettprogramm in der TauberPhilharmonie.



	Sa. 26.09. 20.00 Uhr medlz: (das) läuft bei uns a capella
	Sa. 10.10. 20.00 Uhr Simon & Garfunkel Tribute Duo mit Cello
	Fr. 30.10. 20.00 Uhr famos unplugged music
	Sa. 31.10. 20.00 Uhr Mirja Regensburg Im nächsten Leben werd ich Mann! Comedy

In der Stadthalle Haßfurt.

Tickets unter www.kulturamt-hassfurt.de
f @kulturamt.hassfurt
 kulturamt_hassfurt

„In der künstlerischen Improvisation bilden sich für Zuschauer und Performer urmenschliche Herausforderungen ab“, so Johannes Beck-Neckermann.



Spürbare Prozesse

Gegenwartslabor am 3. Oktober mit „*simply.connect³*“ im Würzburger Hobbitt

„Die für März geplante Improvisations-Performance durfte, den Corona-Shutdown-Regelungen folgend, nicht stattfinden“, sagt Johannes Beck-Neckermann. Nun wagt der Musiktherapeut gemeinsam mit Rosa Faerber, Markus Imhof, Anja Günther und Ilona Zilkowski einen neuen Anlauf. „*simply.connect³*“ soll am 3. Oktober im Plastischen Theater Hobbitt stattfinden. „Wieder nutzen wir jeden einzelnen Moment dieses Abends und entwickeln direkt auf der Bühne improvisierend das Stück“, erklärt Beck-Neckermann. „Wir sind selbst neugierig darauf, wie Erfahrungen mit ‚physical distance‘ und eine im Oktober eventuell immer noch bestehende Notwendigkeit

dazu Musik-Tanz-Performance herausfordern.“ Er und seine Mittdänzerinnen und -tänzer blicken jedoch optimistisch auf den Abend, denn „*simply.connect* improvisiert leidenschaftlich gerne“. „Mit unseren Performances nutzen wir die Chance, ästhetische und soziale Prozesse spürbar und reflektierbar zu machen. Das ist aus unserer Sicht und nicht nur in Corona-Zeiten relevant für ein demokratisches System“, ist der langjährige Kompagnon von Choreographin und Tanzraum-Inhaberin Lisa Kuttner überzeugt. Gemeinsam mit der Tanzpädagogin erkundet er seit Jahren die Möglichkeiten, über Musik und Tanz zu interagieren, mit Raum und Anlass der

Performance in Resonanz zu sein. „Wir erforschen die Bedeutsamkeit von Improvisation für künstlerisch-ästhetisches Handeln, für gelingende Interaktion“, erklärt er. Regelmäßig laden sie dazu weitere Tänzer und Musiker ein, um in größeren Ensembles Improvisations-Performances zu gestalten. So wird es auch bei „*simply.connect³*“ sein: „Wir verzichten bewusst auf verabredete Abläufe, Scores und Choreographien. Stattdessen generieren wir ein Gegenwartslabor, in dem Interaktion erforscht wird und die Bedingungen ihres Gelingens und Scheiterns für alle Anwesenden spürbar werden.“ *nio*

FOTO LEONIE HARTMANN

www.tanzraum-wuerzburg.de



**SCHÜTTBAU
MEISTERKONZERTE**

PERSÖNLICH / HOCHKLASSIG / MEISTERHAFT



So / 18.10.2020 / 17 & 19.30 Uhr
Duo Wiegräbe & Nakao-Seibert
Impressionen

Sa / 14.11.2020 / 16 & 20 Uhr
Il Capriccio & Franz Vitzthum
Ars moriendi

Sa / 12.12.2020 / 17 & 19.30 Uhr
Duo Teichmanis & Staemmler
Ludwig van Beethoven

So / 07.03.2021 / 17 & 19.30 Uhr
Atos Trio
Antipoden beim Abendessen

So / 25.04.2021 / 17 & 19.30 Uhr
Trio Elego
Heiße Rohre und Kadenz

So / 09.05.2021 / 17 & 19.30 Uhr
Duo con energia Con fuego

SCHUETTBAU-MEISTERKONZERTE.DE

SOUND OF SILENCE – NICHT NUR FÜR NOSTALGIKER

Deutschlands erfolgreichste Simon & Garfunkel-Tribute-Duo kommt am 10. Oktober in die Stadthalle Haßfurt. „Ich habe heute nichts zu tun – außer fröhlich zu sein“, hat Paul Simon einmal gesagt. Ist das nicht ein wundervoller Gedanke? Gemeinsam mit seinem Bandkollegen Art Garfunkel hat der US-amerikanische Musiker und Songwriter bei Generationen von Musikfans für fröhliche Stimmung gesorgt. Und tut es bis heute. Man denke nur an Hits wie „Sound of Silence“, „Bridge over Troubled Water“ und „Mrs. Robinson“, die Simon & Garfunkel einst weltberühmt werden ließen. Das Duo „Graceland“, bestehend aus Thomas Wacker und Thorsten Gary, will dieses Gefühl nun in der Stadthalle Haßfurt aufleben lassen. „Wir wollen keine Kopie sein, nicht visuell, auch nicht stimmlich“, stellen Wacker und Gary von vorneherein heraus. Aber sie möchten dem Original so nahe wie möglich kommen. Erfahrungen auf diesem Gebiet hat „Graceland“ zu Genüge gesammelt. Mit dem nötigen Respekt vor den großen Kompositionen und dem Anspruch an sich selbst, musikalisch hochwertige Interpretationen zu bieten, spielen die beiden Musiker ausverkaufte Kon-



zerte in ganz Deutschland und Europa. Dieser Abend ist sicher nicht nur für Nostalgiker ein Geheimtipp. Denn mal ehrlich, ein bisschen Simon & Garfunkel-Zauber kann doch jeder gut gebrauchen.

nio, Foto Richard Dannemann

www.kulturamt-hassfurt.de



Einen großen Spaß für die ganze Familie und für historisch Interessierte gleichermaßen, privat oder in der Klasse, verspricht die Sonderausstellung „Rom lebt! Mit dem Handy in die Römerzeit“ im Residenzschloss Mergentheim noch bis 28. Februar 2021. Großformatige Bilder mit überraschendem 3D-Effekt verlocken dazu, in verschiedenste Alltagsszenen eintauchen. Den Bildern ist gemeinsam, dass sie „unvollständig“ sind – es fehlen die Besucherinnen und Besucher als Akteure, denn sie werden zum Teil des Motivs, indem sie sich dazu gesellen und sich davor fotografieren lassen! So entsteht eine ganz persönliche Ansicht jedes Motivs – mit den Gästen der Ausstellung als „Zeitzeugen“ römischen Lebens. Weitere Infos: www.schloss-mergentheim.de Fotos Residenzschloss Mergentheim

Der Renner vom 15. September bis 14. November

MUSEEN & GALERIEN

KITZINGEN LANDKREIS

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, Tel.: 09323-310
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Dauerausstellung: Reliefsammlung der großen Kulturepochen

Bis 8.11.2020: Schuhstories, Sonderausstellung

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

RESIDENZSCHLOSS MERGENTHEIM DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April – Oktober: Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr,
November – März: Mi – Sa: 14 – 17 Uhr
So/ Fei 10.30 – 17 Uhr

Bis 28.2.2021: Rom lebt! Mit dem Handy in die Römerzeit

15.10.2020 bis 28.2.2021: Roland Bauer: 50 Jahre Fotografieren in Hohenlohe und der Welt

WERTHEIM

GRAFSCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10, Tel.: 09342.30151
www.grafschafsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Dauerausstellung: Wertheim am Wasser

Bis 30.12.2020: Fritz Bach – Der (Un)bekannte

SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.3015
28. April – 1. Nov. 2020: Di – Sa. 14 – 17 Uhr und
So/ Fei. 12 – 18 Uhr

Bis 1.11.2020: „Zu Gast bei...“ - Private Interieurs

Bis 1.11.2020: Studioausstellung „Innenräume“

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
Fr – So 11 – 18 Uhr

Dauerausstellungen: Städtische Sammlung mit dem Nachlass Emy Roeder

Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa seit 1945

Wechselausstellung: Bis 8.11.2020: Kunst geht fremd... und bekennt Farbe

Bis 25.10.2020: Schupmann Collection – Fotografie in Westdeutschland

14.11.2020 – 21.2.2021: Italiensehnsucht!

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119
www.vku-kunst.de, Di – So 11 – 18 Uhr

Bis 31.10.: Spitälefenster mit Udo Breitenbach

1.11. – 31.12.: Spitälefenster mit Franca Tasch

Bis 27.9.: Hermann Strobl: Ölmalerei

3. – 25.10.: Botschaften – Cursus Noltae: wachsen – werden – wirken im Kommunikationsdesign, Eröffnung 3.10., 19 Uhr

31.10. – 22.11., 19 Uhr: Harald Knobling und Freunde: Malerei – Skulptur – Zeichnung – Fotografie

BÜHNE

MAIN-SPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

19./ 25./ 26.9., 20 Uhr: Die Niere

2./ 3./ 10./ 17./ 23./ 24./ 31.10., 20 Uhr: Loriot – „Die Ente bleibt draussen“

9./ 16./ 30.10., 20 Uhr: Die Niere

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955, falls nicht anders angegeben ist Spielbeginn um 19.30 Uhr
www.theater-schweinfurt.de

23./ 24.9.: Leo

26./ 27./ 28./ 29.9.: Gott

30.9., 14.30 Uhr: Das Abschiedsdinner

2.10.: Passo Avanti

9.10.: Quatuor Modigliani

12.10., 19 Uhr: Le Petit Prince

13./ 14.10.: Der Untergang des Hauses Usher

18.10.: Filharmonie Brno, Philharmonie Brünn

19.10., 14.30 und 19.30 Uhr: Wiener Blut

23.10.: Barockkonzert Ensemble *così facciamo: Abbandonata*

28./ 29./ 31.10. und 2.11.: La Traviata

5.11.: Klavierrezital Robert Neumann

7.11., 15 Uhr: Das tapfere Schneiderlein

10./ 11.11.: Fräulein Julie

13.11.: Klavierrezital Grigory Sokolov

THEATER ENSEMBLE IM BÜRGERBRÄU

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

19. und 26.9., 11 Uhr: Clown Beppo twitscht auf Twitch – Live und online

22./ 24./ 29./ 30./ 31.10., 20 Uhr: Die schwarze Spinne von Jeremias Gotthelf

5./ 6./ 7./ 12./ 13.11., 20 Uhr: Die schwarze Spinne

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400. Spielbeginn: Mi, Fr, Sa jeweils um 20 Uhr, So 19 Uhr
www.theater-werkstatt.com

18./ 19./ 23./ 25./ 26./ 30.9. und 2./ 7./ 9.10., 20 Uhr: Seite Eins

20./ 27.9. und 4.10., 19 Uhr: Seite Eins

17./ 21./ 22./ 23./ 24./ 28./ 29./ 30./ 31.10., 20 Uhr: All das Schöne

25.10. und 1./ 8.11., 19 Uhr: All das Schöne

4./ 5./ 6./ 7./ 11./ 12./ 13./ 14.11., 20 Uhr: All das Schöne

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

26.9., 20 Uhr: Mediz – (Das) läuft bei uns!

10.10., 20 Uhr: Simon & Garfunkel: Tribute meets Cello

13.10., 19.30 Uhr: „Europas hoher Norden“ mit Petra & Gerhard Zwergerschoner

30.10., 20 Uhr: Famos – Finest Unplugged Music

31.10., 20 Uhr: Mirja Regensburg – im nächsten Leben werd ich Mann!

3.11., 20 Uhr: Stephan Bauer – Ehepaare kommen in den Himmel – in der Hölle waren sie schon

14.11., 20 Uhr: Huebnotix – Rock History Unplugged

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119. Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr. www.vku-kunst.de

10.10., 19.30 Uhr: Gruberich: Im wilden Alpinistan

6.11., 19.30 Uhr: Fabrice Tarel Trio, Lyon

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

19./ 26.9., 14 und 16 Uhr und 3./ 10./ 17./ 24./ 31.10., 14 Uhr: Öffentliche Kellerführungen

2.10./ 6.11./ 13.11., 19 Uhr: Freitagsprobe im Turmkeller

24.9., 19 Uhr: Hockerle.Kult

25.9., 20.30 Uhr: Livestream-Weinprobe auf YouTube

26.9., 18 Uhr: Wein.Genuss.Zeit – Kulinarische Weinprobe im Turmkeller

15.10., 19 Uhr: Wein & Früchte mal anders – Themenweinprobe im Genusskreis

24.10., 18 Uhr: Wein.Genuss.Zeit – kulinarisch-vegetarische Weinprobe im Turmkeller

29.10., 19 Uhr: Hockerle.Kult

12.11., 19 Uhr: Franken kann Rot – Themenweinprobe im Genusskreis

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz. www.hofkeller.de

Fr. 16.30 – 17.30 Uhr, Sa., So., Fei. 10.00/ 11.00/ 12.00/ 14.00/ 15.00 und 16.00 Uhr, Sa. zusätzlich um 17.00 Uhr: Öffentliche Kellerführungen

19.9./ 17.10./ 31.10./ 14.11.: Öffentl. Weinprobe

26.9.: Wein & Schlemmen

10.10., 19 Uhr: Käse & Wein

24.10., 19 Uhr: Wandeln, genießen & Geschichte erleben - Vol. 1

7.11., 19 Uhr: Stein_Wein_Probe

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.leporello-kulturmagazin.de,
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P. für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)
Mobil: 0170.4834192

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyisen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger, Corina Kölln, Nicole Oppelt, Lothar Reichel, Martina Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

And the Oscar goes to...

Hervorragendes Standing der Bürgerspital Weine beim Wein-Wettbewerb „Best of Gold“



Eine Rekordanstellung von 446 Weinen trat bei der 17. Edition von Best of Gold an - Die Siegetrophäe, der Ceratit nodosus, spiegelt die Einzigartigkeit der fränkischen Weine wider. Überreicht an Weingutsdirektor Haller von der Fränkischen Weinkönigin Carolin Meyer.



Den fränkischen Wein-Oskar 2020 hat in der Kategorie I „Kulturreich“, Rotweine trocken, der 2018 Blaufränkisch „R“ erhalten.

Auf vieles müssen die Menschen seit Ausbruch der Corona-Pandemie verzichten. An die meisten Veranstaltungen war und ist nicht zu denken. Umso schöner klingt dieser Tage die Nachricht aus dem Bürgerspital Weingut. Das Traditionshaus konnte den fränkischen Wein-Oskar 2020 mit nach Hause nehmen.

In der Kategorie I „Kulturreich“, Rotweine trocken, hat der 2018 Blaufränkisch „R“ die außergewöhnliche Trophäe erhalten: einen 225 Millionen alten versteinerten Ceratit nodosus. Die Trauben für diesen Rotwein wachsen im Würzburger Stein. Besser hätte es nicht passen können. Dieser und weitere „Oskars“ sind mittlerweile

im Weinhaus zu bestaunen. Doch selbstverständlich ist das nicht. Lange war nicht klar, ob der Wettbewerb „Best of Gold“ des Fränkischen Weinbauverbands in diesem Jahr überhaupt über die Bühne gehen würde. Eigentlich sollte er, wie jedes Jahr, Anfang Mai stattfinden, ebenso wie auch die Jahresrepräsentation des VDP.Franken einen Tag vor „Best of Gold“ in der Kelterhalle des Bürgerspitals. Daraus wurde nichts aus bekannten Gründen. Dann, am 10. August, war es doch soweit. Hoch über der berühmten Weinlage Würzburger Stein, in der Steinburg, verkostete und bewertete eine externe Jury zum 17. Mal die Weine. „Unter Beachtung der Schutzbestimmungen

hinsichtlich der Corona-Pandemie waren alle Beteiligten glücklich, sich nach langer Zeit zu einem so schönen und bedeutenden Anlass treffen zu können“, blickt Weingutsdirektor Robert Haller zurück.

Spannend war der Wettbewerb obendrein. Immerhin über 400 Weine von über 80 Weingütern warteten auf die Verkoster. Keine leichte Aufgabe – zumal auf einem extrem hohen Niveau. Denn zu „Best of Gold“ dürfen nur Weine angestellt werden, die in der Fränkischen Weinprämierung eine Gold-Medaille erhalten oder eine spezielle Vorverkostung bestanden haben.

Der nun prämierte Blaufränkisch „R“ ist in der Tat etwas Besonderes, wie Haller erklärt. „Nach der Traubenselektion und der Gärung auf der Maische reift der Wein mehrere Monate im Barrique. Das symbolisiert das ‚R‘, was, angelehnt an internationale Standards, für eine lange Reife im Barriquefass steht. Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung, denn solch ein Rotwein traut man den Franken nicht wirklich zu.“ Der Blaufränkisch „R“ versteht sich übrigens ganz hervorragend mit dunklem Fleisch aller Art. Für geschmortes Wild, Lamm und Wildgeflügel mit kräftigen dunklen Saucen und klassischen Wildzubereitungen der französischen und italienischen Küche nimmt er sich ebenfalls als perfekter Begleiter aus. *nio*

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT, RUDI MERKL ©GEBIETSWEINWERBUNG FRANKENWEIN-FRANKENLAND, ©NORBERT SCHMELZ

www.buergerspital.de

ESKAPADEN IN UND UM WÜRZBURG

„Gold glänzt nicht immer gelb. Manchmal hat es ein tiefes, fast schwarzes Blau und wächst in den Weinbergen von Wiesenbronn. So kam der Ort zu seinem klangvollen Beinamen Rotweinsel“, heißt es im Dumont-Tourneeguide, der zu 52 kleinen und großen „Eskapaden“ in und um Würzburg einlädt. Ob Nächte im Weinfass in Markelsheim, eine Reifepfung entlang der Mainschleife, Höhenrausch im Gramschatzer Wald oder genussvolle Auszeit in Wartmannsroth. Mit mehr als 80 Brennrechten bei gerade einmal 2000 Einwohnern geht es in dem kleinen Örtchen im Landkreis Bad Kissingen hochprozentig zu. Autorin Verena Mog war für das Tracken und Dokumentieren der einzelnen Touren acht Mo-



nate unterwegs, ist dabei 650 km gewandert, 220 km geradelt, 20 Flusskilometer gepaddelt und ein bisschen geklettert, wie sie in ihrem Blog (www.hinter-dem-horizont.com) schreibt. Der Outdoor-Reiseführer ist unterteilt in Touren unterschiedlicher Länge und Couleur, von Abstechern für ein paar Stunden, über Tagesausflüge bis hin zu Miniurlauben im schönen Franken. Kleine Fluchten fürs Gemüt, zum Lächeln, für die Zweisamkeit und in und mit der Natur. Einfach gepflegt drau-

ßen unterwegs im fränkischen Weinland! *sky*

Verena Mog: 52 kleine & große Eskapaden in und um Würzburg, DuMont Reiseverlag, ISBN 978-3-616-11001-1, 16,95 Euro, Ostfildern 2020, www.dumontreise.de



Als Mittler zwischen Winzer und Genießer präsentiert die Winzergenossenschaft Divino Nordheim Thüngersheim das breite Spektrum insulaner Weinkultur in ihrer modernen Vinothek und bei vielen Events.

Geballtes Weinwissen

Die Weininsel an der Mainschleife ist einer von 100 ernannten Genusssorten in Bayern

Insellflair gepaart mit beschwingter Weinseligkeit erwartet die Besucher der Weininsel, die zwischen der malerischen Mainschleife bei Volkach und dem Mainkanal gelegen von den Gemeinden Sommerach, Nordheim und dem Volkacher Ortsteil Hallburg umgeben ist. Von den rund 750 Hektar rebenbestockter Fläche entfallen alleine 450 Hektar auf den Ort Nordheim, was ihn zur größten Weinbaugemeinde im Frankenland macht. In Sommerach wurde erstmals in 1084

Wein angebaut. Dort befindet sich mit dem Winzerkeller Sommerach die älteste Genossenschaft Frankens und somit eine der ältesten Genossenschaften Deutschlands. Insgesamt rund 330 Winzer hegen und pflegen hier auf der Weininsel aber nicht nur ihre Weinberge. Etwa 30 Gasthäuser und Heckenwirtschaften verwöhnen ihre Gäste auch mit einer fränkischen Küche, die den Bogen von traditionellen Gerichten nach Urgroßmutter Rezeptkladde bis hin zu modern in-

terpretierten Speisen schlägt, und lassen so Gastronomiekultur zu einem lebendigen, kreativen Raum werden. Diese kulinarische Dichte verbunden mit höchster Qualität hat den Weininsulanern 2018 das begehrte Prädikat Genusssort eingetragen, das nur noch 99 weitere Orte oder Regionen in Bayern tragen und damit für besondere Geschmackserlebnisse stehen. sek

FOTOS DIVINO, @VALENTYN_VOLKOV-DEPOSITPHOTOS.COM

DIE WELT DES FRANKENWEINS

Weingenuß mit den besten Empfehlungen: Unter dieser Prämisse steht „Franken – Wein.Schöner.Land!“. Als Gütesiegel steht es für Reiseanlässe in die Welt des Frankenweins, bei denen sich Genuss und hohe Qualität miteinander verbinden. Die Trauben für die vielfach prämierten fränkischen Weine gedeihen im Fränkischen Weinland, im Steigerwald, in den Haßbergen, in der Rhön, im Spessart-Mainland, im Lieblichen Taubertal und im Romantischen Franken. Über 6.000 Hektar Anbaufläche bilden so die köstliche Grundlage für Müller-Thurgau, Riesling, Weißer Burgunder oder Bacchus, für Spätburgunder oder Domina. Frankens „Charakter-Rebe“ aber ist der Silvaner:

Er steht wie keine andere Rebsorte für das Weinland Franken. Charakteristisch für Frankens Weinregionen ist auch ihre Gastlichkeit – und das spiegelt sich in den rund 250 Angeboten wider, die das Qualitätssiegel „Franken – Wein.Schöner.Land!“ tragen. Sie sind in verschiedene Kategorien unterteilt: „Winzer & Weingüter“ nehmen naturgemäß einen großen Raum ein, ebenso wichtig sind aber die Angebote der Kategorien „Urlaub auf dem Winzerhof“, „Küche & Kulinarik“, „Vinotheken“ oder „Weinkompetenz“. Besonders schön ist es außerdem, das Weinland Franken aktiv zu erleben und so ganz in diese Landschaft einzutauchen: Möglich ist dies auf zertifizierten Weinwanderwegen oder auf dem Main-

Radweg. Eine Empfehlung sind außerdem die Aussichtspunkte, an denen man in der Weinlandschaft wie in einem offenen Buch lesen kann. Unter dem Namen „terroir f – magische Orte des Frankenweins“ entdeckt man mittlerweile 17 dieser besonderen Landschaftspunkte in und über den fränkischen Weinbergen – vom „Michelauer Apostelgarten“ ganz im Westen Frankens bis zum „Handthaler Stollberg“ bei Oberschwarzach, Frankens höchstgelegene Rebfläche. Immer verbindet sich hier der Ausblick mit Weinwissen: Jedes „terroir f“ ist einem bestimmten, zum Standort passenden Thema gewidmet, das mit außergewöhnlicher Landschaftsarchitektur, digitalen Medienpräsentationen und Infotelen vermittelt wird. FR

Alle zertifizierten Reiseanlässe bündelt die Website www.franken-weinland.de sowie die Broschüre „Ausgezeichnet – Reisen zum Frankenwein“, die kostenlos bei FrankenTourismus erhältlich ist und als Blätterkatalog zur Verfügung steht.



Entdecke die Umgebung. Entdecke Dettelbach.

Wein- & Genussschlenderei

Ein kulinarischer Spaziergang durch Dettelbach, mit 3-Gang-Menü an verschiedenen Orten.

Regelmäßige Führungen – September und Oktober

1. So. im Monat: Weinbergsführung mit Secco-Empfang
2. So. im Monat: Rathausführung mit Secco-Empfang
3. So. im Monat: Naturgenuss mit dem Rad
4. So. im Monat: Rätselhafter Stadtmauerrundgang

„Rund um die Burg“ – Wanderausstellung des Bezirks Unterfranken

im KUK Dettelbach, Fr. 4.9. bis So. 4.10.2020

Nähere Infos und Anmeldung: www.dettelbach-entdecken.de



www.dettelbach-entdecken.de
historische.weinstadt.dettelbach

Dettelbach

Wein. Kultur. Erleben.



Auf dem „Weinparadiesweg“, der zertifizierten Genussroute quer durch das Weinparadies, kann man den grandiosen Weitblick genießen.

WEIN PARADIES
FRANKEN



www.weinparadies-franken.de

Grandiose Aussichten

„Genussort“ Weinparadies Franken wird 20 Jahre

Die Begeisterung der Verantwortlichen und die Überzeugung aller Beteiligten, dass das Weinparadies eine große Chance für die Region ist, waren der Schlüssel zum Erfolg. Bei der Gründung vor ziemlich genau 20 Jahren war die Region um den Bullenheimer Berg touristisch noch ein unbeschriebenes Blatt. Der seither unermüdete Einsatz zahlt sich für die Gäste aus.

Auch wenn alle angedachten Aktivitäten um das Jubiläumsjahr mit Ausnahme des Fotowettbewerbes coronabedingt vorerst in der Schublade liegen, kann man auf den runden Geburtstag dennoch anstoßen und besonders jetzt in den Herbstmonaten durch die wunderbare Weinlandschaft wandern und sich der Aussicht erfreuen. Auf dem „Weinparadiesweg“, der zertifizierten Genussroute quer durch das Weinparadies, kann man den grandiosen Weitblick genießen. Die 19 Kilometer lange Strecke zieht sich vom Weigenheimer

Kapellberg bis Nenzenheim. Durch ursprüngliche Landschaften bei Weigenheim über das „Taubenloch“ und den Landschaftssee bei Reusch, vorbei an Schloss Frankenberg und dem Naturschutzgebiet „Holzöd“ bei Ippesheim gelangt man zum Bullenheimer Berg. Hier geht es zwischen Wald und Weinbergen entlang bis zur Weinparadiesscheune.

Nach einer Rast mit Aussicht weit über das Frankenland führt der Weg weiter über den Aussichtspunkt „Seinsheimer Hohenbühl“ und den „Hüttenheimer Tannenbergl“ bis zum Wanderparkplatz bei Nenzenheim. Eine paradiesische Wanderung, die natürlich auch in umgekehrter Reihenfolge und in Teilbereichen gelaufen werden kann. Die zahlreichen Heckenwirtschaften entlang des Weges sind prädestiniert für eine Pause und Stärkung hungriger Wanderer. wpf

FOTO MARKUS IXMEIER

www.weinparadies-franken.de

STAIRWAY TO HEAVEN

Wer nach sinnigen Sprüchen rund um das Thema Wein sucht, der kann aus dem Vollen schöpfen. Goethe hat sich geäußert, Rückert, Lessing, Luther – die Liste ist schier endlos. Im Echter Verlag ist nun ein kleines Büchlein entstanden, das über zwei Dutzend außerordentlich schöner Loblieder auf den Frankenwein bereithält. Das Besondere: Ergänzt werden die Gedanken durch weinphilosophische Karikaturen von Carlo Dernbach. Als Weinliebhaber und Schnellzeichner ist er dafür prädestiniert. Seine Zeichnungen des fränkischen Nationalgetränks kommen daher hintergründig und frech daher. Der gebürtige Karlstädter betreibt hier auch das erste und einzige Wein-Karikaturen-Museum. Im Büchlein „Frankenwein... ein himmlisches Vergnügen“ führt er anschaulich vor Augen, wie Gott am achten Tage den Frankenwein schuf, warum dieser eine „Stairway to Heaven“ ist, warum er eine leckere „Nahrungsergänzung“ zu sein scheint und weshalb der Schlummertrunk „teuflich gut“ ist. Wer sich das ganze Jahr über an den Karikaturen erfreuen möchte, für den hält der gleichnamige Kalender eine Auswahl von zwölf Blättern parat.



Carlo Dernbach: Frankenwein... ein himmlisches Vergnügen, 56 Seiten, 13 Blatt, Echter Verlag GmbH, Würzburg 2020, Buch und Kalender je 9,90 Euro



Wanderglück pur

Genießen, durchatmen und glücklich sein im Kitzinger Land

Das Kitzinger Land ist ein „Tausendsassa“! Hier wird jeder fündig: Der Erholungssuchende schlendert durch mittelalterliche Dörfer, entschleunigt in einem der wunderschönen Parks und genießt herrliche Weine, der Aktive schnürt die Wanderstiefel und taucht in die Geschichte ein.

Beste Bedingungen für einen unvergesslichen Ausflug finden Wanderer auf den 15 TraumRunden: wenig Asphalt, prächtige Wälder und blühende Wiesen, weite Blicke und viele Besonderheiten auf oder neben der Wegstrecke machen die Wanderungen zu einem Erlebnis der besonderen Art. Die gut markierten Rundwanderwege sind zwischen sieben und 15 Kilometern lang und eignen sich als leichte bis anspruchsvolle Halbtages- oder Tagestour. Mehrere der Rundwanderwege können auf engen Pfaden miteinander zu einer Tagestour kombiniert werden können. Vorbei an namhaften Weinbergslagen warten schon tolle Aussichtspunkte, die sich entlang der Wanderwege befinden, darauf entdeckt zu werden, wie zum Beispiel der Rastplatz

„Glösber“ auf der TraumRunde Geiselwind, die „schönste Weinsicht Deutschlands 2012“ bei Castell oder dem neuerrichteten „terroir f“ bei Rödelsee.

Kulturelle Schätze sorgen auf der Strecke für Begeisterung, wie die Ruine Speckfeld bei Markt Einersheim, die „Lost Places“ bei Kitzingen oder die St. Moritzkapelle in Marktbreit. Der außergewöhnliche Schlosspark auf dem Schwanberg wird gleich von zwei TraumRunden durchquert.

Eine Rast während oder nach der Wanderung in den zahlreichen gemütlichen Gasthäusern und Heckenwirtschaften bildet mit typisch fränkischen Spezialitäten und ausgezeichneten regionalen Weinen den perfekten kulinarischen Rahmen für die Planung der nächsten TraumRunden-Wanderung. Alle Touren sind in der Broschüre „TraumRunden – Wanderglück im Kitzinger Land“ mit detaillierten Karten und vielen Tipps zusammengefasst. Aktuelle Informationen findet man auf der Internetseite. *kl*

FOTO: DACHMARKETING, K.P. KAPPEST

www.wanderglueck-kitzingerland.de

Weinwissen vertiefen

InfoVinothek Sommerach bietet unterschiedlichste Führungen zum Wein an

Seit der ersten urkundlichen Erwähnung Sommerachs steht fest, dass Sommerach und der Wein zusammengehören. Sommeracher Katzenkopf, Engelsberg und Rosenberg heißen die bekannten Lagen, auf denen die Weine hier wachsen. Wer Näheres über ihren Charakter und den vor wenigen Jahren zum schönsten Dorf Deutschlands gekürten Ort erfahren möchte, dem bieten sich mit zahlreichen Weinführungen der InfoVinothek Sommerach jede Menge Möglichkeiten. Das Angebot hierzu ist breit gefächert, damit jeder sein perfektes Weinfranken-Erlebnis finden kann. Gemeinsam mit ausgebildeten Gästeführern wird der Ort auf einem Rundgang mit kurzweiligen Erläuterungen erkundet und ausgewählte Weinbaubetriebe besucht. Weil sich Wissen vor Ort am

besten einprägt, bietet die InfoVinothek eineinhalbstündige Touren in den Weinberg mit herrlichem Ausblick und Weinverkostung an. Einen wahrhaft himmlischer Ausblick kann man vom Sommeracher Aussichtsturm genießen. Auch hier führt eine Wanderung mit kleiner Weinverkostung hin.

Unter dem Motto „Architektur & Wein“ lässt sich schließlich Baukunst von historisch bis modern erkunden. Neben dem Begrüßungswein in der InfoVinothek ist der Besuch von drei Weingütern inkl. Verkostung vorgesehen. Alle Führungen können direkt vor Ort in der InfoVinothek individuell gebucht werden. *sek*

InfoVinothek Sommerach GbR, Kirchplatz 3, 97334 Sommerach, Telefon: 09381.718 79 39, www.infovinothek.sommerach.de



HERZLICH WILLKOMMEN!

Kellerführung

jeden Samstag 14 Uhr

Im Sept. + Okt. auch 16 Uhr

Freitagsprobe

1x im Monat

Wein und Früchte

Donnerstag 15.10.

Franken kann Rotwein

Donnerstag 12.11.

Alle Termine und Tickets:

[www.buergerspital.de/
weinevents](http://www.buergerspital.de/weinevents)

Bürgerspital zum Hl. Geist – Weingut

Theaterstr. 19 · 97070 Würzburg

weingut@buergerspital.de

WEINREISE

Franken und Wein das ist ein fast unerschöpfliches Thema. Wohin gehen, welche Weine probieren? Mit der Vorstellung von zwölf Rad- und Wandertouren durch die schönsten fränkischen Weinregionen nehmen Antje Schmelke-Sachs, Weinsommelière und Betreiberin eines Genussateliers mit Weinbar in Castell, sowie

Nicole Dietrich, Gästeführerin Weinerlebnis Franken, Entdeckungsfreudigen die Qual der Wahl ab. In gut lesbaren, knapp beschriebenen Routen, die auch die Vielfalt der

Natur im Auge behalten, offenbaren die beiden ihre schönsten Erlebnisse und liebsten Weinorte. Daneben gibt das mit zahlreichen Fotos und Karten versehene Büchlein, das sich wunderbar zum Mitnehmen eignet, jede Menge Genuss- und Einkaufstipps, vermittelt Basiswissen zur Weinkultur und stellt skizzenhaft traditionelle und innovative Weingüter vor. sek

■ Nicole Dietrich/Antje

Schmelke-Sachs: Weinfranken. 160 Seiten, ars vivendi Verlag, 2020, 14 Euro

Wein mit Herzblut

Bei der Wein- und Genuss-Schlennderei Dettelbach kulinarisch entdecken

Dettelbach erleben heißt Dettelbach kulinarisch entdecken. Das romantische Mittelalterstädtchen ist geprägt von seiner fränkischen Mentalität und dem allgegenwärtigen Weinbau. Über 20 größtenteils selbstvermarktende Winzer, egal ob groß oder klein, hegen und pflegen ihre Reben und bauen den facettenreichen Wein mit viel Herzblut aus. Die Bandbreite reicht von fränkisch-bodenständiger Qualität bis hin zu international prämierten Tropfen. Die städtische Vinothek im KuK macht diesen Wein erlebbar. Im lichtdurchfluteten Erdgeschoss können Gäste und Einheimische in ungezwungener Atmosphäre die reiche Auswahl an Dettelbacher Gewächsen verkosten.

Zu einem ausgezeichneten Wein gehört natürlich auch ein gutes Essen, daher bietet Dettelbach eine Gästeführung der besonderen Art an: die Wein- und Genuss Schlennderei. Vier verschiedene Orte, 3-Gang-Menü, Secco und korrespondierende Weine sowie eine unterhaltsame Stadtführung zwischen den Gängen machen diese Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis.

An fünf festen Terminen im Jahr bietet das Kultur- und Kommunikationszentrum (KuK.) die Wein- und Genuss-Schlennderei an. Damit das größtmögliche Erlebnis für jeden einzelnen Teilnehmer gewährt werden kann ist die maximale Gruppengröße auf 20 Personen



Wer nicht alle Weingüter selbst besuchen möchte, hat in der Vinothek im KuK. Dettelbach Gelegenheit, ausgiebig zu kosten.

beschränkt. Individuelle Schlenndereien für Einzelgruppen ab zehn Personen sind mit Anmeldung jederzeit möglich.

Ein Besuch im KuK.Dettelbach lohnt sich auch außerhalb diverser Veranstaltungen. Neben der modernen, städtischen Vinothek und dem Museum Pilger & Wallfahrer stellen regelmäßig regionale und überregional bekannte Künstler im ältesten Bürgerhaus der Stadt - dem Baumannschen Haus - aus. Noch bis 4. Oktober ist hier die informative Wanderausstellung „Rund um die Burg“ des Bezirks Unterfranken zu Gast. Eine Burg fasziniert Jung

und Alt. In unseren Vorstellungen lebten dort tollkühne Ritter und charmante Burgfräulein. Aber wie gestaltete sich der Alltag auf unseren unterfränkischen Burgen tatsächlich? Waren sie Schauplätze von Ritterturnieren und Orte festlicher Gastmähler? Oder muss man sich den Alltag auf den Burgen ganz anders vorstellen? Die Ausstellung für Jung und Alt gibt Antworten. 10 Themeninseln wenden sich unterschiedlichen Schwerpunkten zu. ar

FOTO ZUDEM

■ KuK.Dettelbach, Rathausplatz 6 in Dettelbach, Telefon: 09324-3560, www.dettelbach-entdecken.de

Alte Schule Sommerach INFO Vinothek

Herzlich willkommen in der InfoVinothek. Wenn Sie unsere Räume im Herzen von Sommerach betreten, sehen Sie schnell was hier los ist – bei uns regiert der Wein. Wir dürfen Ihnen die Weingüter aus Sommerach mit Ihren Weinen näherbringen. Durch das vielfältige Sortiment können wir ein sehr ansprechendes Spektrum an Wein präsentieren.

Mit unseren Gästeführer Weinerlebnis Franken können Sie auch Sommerach und seine umliegende Kulturlandschaft, den Weinbergen, kennen lernen.

Unser Angebot an Gästeführungen:

„Sommerach entdecken“
Ein Rundgang durch den Weinort. Mit kurzweiligen Erläuterungen, Besuch von Weinbaubetrieben mit Verkostung von drei Weinen.

„Dorfspaziergang“
Geschichten und Geschichtchen um Sommerach, Franken und den Wein inkl. Begrüßungsecco.

„Im Weinberg zum Weinwissen“
Rundwanderweg: ca. 1,5 km mit herrlichem Ausblick, Führung und Verkostung von vier erlesenen Weinen.

„Ein himmlischer Ausblick“
Weinbergsführung zum Aussichtsturm mit kleiner Weinverkostung.



Kontakt: InfoVinothek Sommerach GbR
Tel: 09381 7187939
ivt.sommerach@t-online.de
info@sommerach.de



Raus in die Natur

Mit dem Genuss-Rucksack durch die Region Weinpanorama Steigerwald

Genuss wird in der Region Weinpanorama Steigerwald groß geschrieben. Vor allem im Genusort Handthal. Er ist seit geraumer Zeit einer von 100 Genusorten in Bayern. Handthal ist wie der gesamte Steigerwald ein Wander-Eldorado und so liegt es nahe, dass man einen Genuss-Rucksack kreiert hat. Dieser hat je nach Betrieb einen anderen Inhalt – mit Absicht. Man soll die Vielfalt schmecken können. Fränkische Spezialitäten und regionale Weine – einfach ein Genuss!

Der Genuss-Rucksack ist ein idealer Begleiter für jede Wander- oder Radtour. Er ist ausgestattet mit Picknickgeschirr für zwei Personen und einem großen Kühlfach für alle regionalen fränkischen Spezialitäten, die hineingepackt werden. Gerne können auch individuelle Wünsche realisiert werden, wofür dann etwas mehr Vorlauf einzurechnen ist. Normalerweise sollte die Bestellung bis spätestens 12 Uhr zwei Tage vor dem geplanten Termin in der Tourist-Information Gerolzhofen oder den beteiligten Gastronomie- und Winzerbetrieben eingegangen sein. Dann wird der Genuss-Rucksack gepackt und steht am Wunschtermin zur Abholung bereit. Und los geht's zur Wanderung oder zur Radtour in der schönen Region Weinpanorama Steigerwald. Tipps mit schönen Picknickstellen und eine Wanderkarte gibt's kostenfrei obendrein!

Der Genuss-Rucksack wurde vom Tourismus-Aktionsteam Oberschwarzach gemeinsam mit der Tourist-Information Gerolzhofen initiiert. Er ist gefüllt mit regi-

onalen fränkischen Spezialitäten, wie zum Beispiel den unten aufgeführten Varianten der Tourist-Information Gerolzhofen, die natürlich fränkische Namen tragen. Doch aufgepasst. Jeder beteiligte Betrieb hält spezielle Angebote bereit. Kein Angebot ist wie das andere. Lassen Sie sich überraschen!

Genuss-Rucksack „Pack mers“

Eine Flasche Wein oder Secco (0,7 l) nach Wahl, 2 Flaschen Mineralwasser (0,5 l), 4 Brötchen nach Wahl, 1 Glas feine Hausmacherwurst nach Wahl, 1 Glas mit Käsewürfeln, Senf, Brotzeitgürkchen, 2 Äpfel

Genuss-Rucksack

„Äweng was anners“

Eine Flasche Wein oder Secco (0,7 l) nach Wahl, 2 Flaschen Mineralwasser (0,5 l), 4 Brötchen nach Wahl, 2 Paar herzhaft Polnische, 1 Glas mit Käsewürfeln, Senf, Brotzeitgürkchen, 2 Äpfel

Genuss-Rucksack „Hau fei nei“

Wie oben, nur anstelle des Weines

werden 2 Flaschen (je 0,5 l) regionales Bier in den Rucksack gepackt.

Genuss-Rucksack „Lieber was leichts“ (vegetarisch)

Eine Flasche Wein oder Secco (0,7 l) nach Wahl, 2 Flaschen Mineralwasser (0,5 l), 4 Brötchen nach Wahl, 1 Glas Frischkäseaufstrich, 1 Glas mit Käsewürfeln, Karotten, Tomaten, 2 Äpfel

Genuss-Rucksack „Öbbes anners“ (vegetarisch)

2 Flaschen (je 0,5 l) regionales Bier, 2 Flaschen Mineralwasser (0,5 l), 4 Brötchen nach Wahl, 1 Glas Frischkäseaufstrich, 1 Glas mit Käsewürfeln, Karotten, Tomaten, 2 Äpfel

Genuss-Rucksack „Was Feins, net bloß ausm Wengert“

Eine Flasche Secco oder Wein (0,7 l) nach Wahl, 2 Flaschen Mineralwasser (0,5 l), 4 Brötchen nach Wahl, 2 geräucherte Forellenfilets (nach Gewicht), Sahnemeerrettich, 2 Äpfel

Zu jedem Genuss-Rucksack muss noch eine Kautions von 50 Euro hinterlegt werden. Zu bestellen ist der Genuss-Rucksack bis spätestens 12 Uhr zwei Tage vor dem geplanten Termin unter Telefon: 09382.903512 bei der Tourist-Information Gerolzhofen oder bei folgenden Betrieben, die dann wieder andere Varianten für das Genießerherz bereit halten:

Gasthof Der Brunnenhof in Handthal, Tel.: 09382.99828

Weingut Forellenhof, Handthal Tel.: 09382.1341

Weinbau Ruppenstein, Oberschwarzach, Tel.: 09382.90703

Weingut Winzermännle, Handthal, Tel.: 09382.316350



FLANEUR

Wandern zum Wein

Den Genuss-Rucksack gepackt mit vielen leckeren regionalen Spezialitäten abholen, und los kann die Wanderung durch den Steigerwald gehen.



Wandern im Kitzinger Land

15 TraumRunden zwischen Fränkischem Weinland und Steigerwald.

Naturnahe Pfade, weite Blicke und kulturelle Schätze laden zum Entdecken und Genießen ein. Beste Bedingungen für vielseitige Touren von leicht bis anspruchsvoll.

Träumen.Kommen.Bleiben

Broschüren und weitere Informationen: Kitzinger Land | Tel. 09321 - 928 1104 tourismus@kitzingen.de www.wanderglueck-kitzingerland.de

FOTOS: SERGEJ CHERNOISIKOV

ANZEIGE

Über 100 km ausgeschilderte Wanderwege sind rund um Karlstadt überarbeitet bzw. neu entstanden. Auf einer Übersichtskarte sind alle Rundwege dargestellt. Ergänzt wird diese durch einzelne Tourenkarten, auf denen jede Tour einzeln und übersichtlich aufgeführt ist und die auf der Tour zu entdeckenden Sehenswürdigkeiten kurz präsentiert werden. Erhältlich ist sie bei der

Touristinformation Karlstadt
Hauptstraße 56
Telefon: 09353-906688
www.karlstadt.de



Atemberaubend

„terroir f“ in der Weinlage Stettener Stein ist Frankens schönste Weinsicht 2020

Die Sonne hat noch ausreichend Kraft und die Natur leuchtet in schillernden bunten Farben: Spätsommer und Herbst gelten als beste Jahreszeiten zum Wandern. Ein besonders reizvoller Ausgangspunkt ist Karlstadt am Main, dessen umge-

bende abwechslungsreiche, sanft-hügelige Landschaft auf vielen Routen erkunden werden kann. Ein vernetztes und beliebig kombinierbares Streckensystem mit insgesamt über 100 Kilometern Wanderwegen verbindet die neun Ortsteile miteinander. Zudem laden Themenwege zur Spurensuche ein, wie der Main-Wanderweg, der geologische Wanderweg oder „Nat(o)ur und Wein im Stettener Stein“, einer der Qualitätsweinwanderwege des Fränkischen Weinlandes.

Einige besonders reizvolle Wanderwege haben den Aussichtspunkt „terroir f“ in der Weinlage Stettener Stein hoch über dem Main zum Ziel, dem jüngst eine ganz besondere Auszeichnung zuteil wurde: Der 2018 ausgewiesene magische Ort des Frankenweins gilt als Frankens schönste Weinsicht 2020. „Unser Preis zeichnet Orte aus, die man im Gedächtnis behält, deren Ausblick den Atem rauben, die einen in der Landschaft

lesen lassen wie in einem offenen Buch. Diese magischen Orte haben in der Silvaner Heimat Franken einen Namen: terroir f. Die terroir-Punkte sind dabei nicht nur bloß eine Aussichtsplattform; vielmehr verschmelzen Architektur und Landschaft miteinander und verzaubern die Besucher“, begründet Ernst Büscher vom Preis verleihenden Deutschen Weininstitut die Wahl.

Unter dem Motto „Wein und Main“ liegt der Anziehungspunkt 130 Meter über dem Fluss, er besteht aus Trockenmauerreihen, vergleichbar mit der Bauweise eines Amphitheaters, und einer stählernen Aussichtsplattform. Der Panoramablick von dort reicht bis nach Würzburg und weit in den Spessart. Auf allen Wanderwegen rund um Karlstadt geben Informations- oder Panoramatafeln Wanderern hilfreiche Orientierung und hier und da verlocken wunderschöne Plätzen zum Verweilen. sk

FOTOS STADT KARLSTADT


DIVINO
FRANKENS FEINE SEKTE

DIVINO PRIMO

- ☞ exklusiver Sektgenuss für höchste Ansprüche
- ☞ aus den drei, für Champagner zugelassenen Rebsorten
- ☞ 36 Monate Flaschenreife
- ☞ Jahrgang 2016 - brut nature
- ☞ für Bayerns anspruchsvollste Locations



WWW.DIVINO-WEIN.DE



Die terrassierte terroir-f-Anlage in der Weinlage Stettener Stein bei Karlstadt wurde zu Frankens schönster Weinsicht 2020 gekürt.

Mit dem Herzen sehen

Im Residenzschloss Bad Mergentheim gewährt Roland Bauer konzentrierte Nah-Blicke

Mit 28 Jahren zog der Fotograf Roland Bauer ins entlegenste Hohenlohe und erlebte ein Wunder: Er lernte die Geschwister Wendel kennen, die lebten, als seien sie aus der Welt gefallen. Sie erlaubten ihm, ihr Leben zu dokumentieren (1980). Für diese beeindruckende Arbeit bekam Roland Bauer 1983 den Kodak Fotobuchpreis und das Buch wurde zum wiederholt aufgelegten Klassiker. Er ist inzwischen weithin bekannt. Seine Karriere brachte ihn mit Aufträgen in die weite Welt, aber immer wieder gelangen ihm in seiner nächsten Umgebung konzentrierte Nah-Blicke.

Als nächstes führte sie ihn in die Werkstätten von Handwerkern in Dörfern, deren Namen man noch nie gehört hat; in diesen „Reservaten“ hielten sich seltene Handwerke bis zuletzt. Roland Bauer besuchte zusammen mit dem Autor Frieder Stöckle die letzten ihrer Art: Korbmacher, Wagner, Schindelmacher etc. Er traf auf verschmitzte Originale in dunklen, heimeligen Werkstätten, die ein ganz eigenes Arbeits-Universum darstellen. Sie verrichten ihre Arbeit mit Hingabe, Ausdauer und Muße. Man fühlt sich merkwürdig wohl in diesen Bildern der Zeit unserer Großväter und empfindet eine gewisse Sehnsucht nach diesen vertrauten zurückliegenden Zeiten, in denen das Leben nicht einfacher war. Und schließlich ist das der Ursprung unserer heutigen, ganz anderen Welt. Roland Bauer spricht intensiv mit den Menschen, die er besucht,



War als einer von fünf Fotografen für Projekt „Verhüllter Reichstag“ von Christo und Jeanne Claude akkreditiert: Roland Bauer.

es gelingt ihm, engen Kontakt mit seinen Protagonisten aufzunehmen. Deswegen teilen sie sich ihm gerne mit, und das spürt man auf seinen Bildern. Er macht sich Gedanken über die Menschen seiner Heimat. Als Fotograf, der sich in zwei Welten und zwei Arbeits-sphären bewegt, schuf und schafft er farbenprächtige Bilder, die den Reichtum unserer Welt ausbreiten. Er zeigt uns den Luxus von Schlössern, Villen und Hotels. In seiner Schwarz-Weiß-Fotografie zeigt er sich als Purist.

Zehn Jahre lang fotografierte er für die Firma Würth, aus der eine

der international bedeutenden Kunstsammlungen hervorging. Außerdem war er einer von fünf Fotografen, die für Projekt „Verhüllter Reichstag“ von Christo und Jeanne Claude akkreditiert waren.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums seiner Tätigkeit als Fotograf und des 70. Geburtstages zeigt das Residenzschloss Mergentheim unter dem Titel „Mit dem Herzen sieht man besser“ vom 15. Oktober bis 28. Februar 2021 rund 100 Fotografien von Roland Bauer zu verschiedenen Aspekten seines

er

FOTO ROLAND BAUER

DER WALD IM MITTELPUNKT

Die Steigerwaldregion, die naturnahe Waldbewirtschaftung und ein nachhaltiger Lebensstil stehen im Mittelpunkt der spannenden Dauerausstellung des „Steigerwald-Zentrums Nachhaltigkeit erleben“ in Handthal. Von ihm aus erreicht man über einen 2,5 km langen Verbindungsweg den Baumwipfelpfad Steigerwald. Meist in den Baumkronen verlaufend, bietet der Pfad auf 1150 Metern Länge neue Eindrücke rund um den Lebensraum Wald. Herzstück und klarer Höhepunkt ist der kelchförmige 42 Meter hohe Turm, der sich nach außen öffnet und einen atemberaubenden Rundblick über die Wipfel des Steigerwaldes bietet. Auf abzweigenden Wegen können kleine und große Waldentdecker Mut beweisen, wenn es statt über feste Holzstege durch eine Kletterröhre oder über bewegliche Böden geht. Neugierige Abenteurer testen ihr Wissen mit der mobilen App. Die unterschiedlichen Höhen des Pfades ermöglichen neue, überraschende Einblicke in die Baumkronen und den Lebensraum Wald. Darüber hinaus schließt die Bauweise mit einer maximalen Steigung von sechs Prozent auch Rollstuhlfahrer von dem Vergnügen nicht aus. Im Mittelpunkt der derzeit stattfindenden Veranstaltungen (www.baumwipfelpfadsteigerwald.de) stehen die Tier des Waldes. So kann man allerhand über die Brunft der Rothirsche erfahren oder sich bei diversen Vorführungen von der Geschicklichkeit der Falken begeistern lassen.

sek, Foto Bayer. Staatsforsten AÖR/ Martin Hertel



AUF GROSSER FAHRT

T-Shirts aus Holz, Strümpfe aus Chicorée und Proteine aus Insekten: Im Wissenschaftsjahr 2020/21 – Bioökonomie zeigt das Ausstellungsschiff MS Wissenschaft, dass eine nachhaltige Wirtschaft auf Grundlage nachwachsender Rohstoffe möglich ist. Aus Pilzen lassen sich Waschmittel, Medikamente und Kosmetika herstellen. Aus Pflanzen wie Bambus und Mais werden neue Werkstoffe entwickelt, die Plastik und andere erdölbasierte Produkte ersetzen. An Bord des umgebauten Frachtschiffs können Besucher ab zwölf Jahren auch in unserer Region gehen. Vom 19. bis 21. September legt es in Aschaffenburg an. Vom 23. bis 25. September ankert die MS Wissenschaft in Wertheim. Eintreten und staunen ist hier jeweils von 10 bis 13.30 und von 14.30 bis 19 Uhr möglich.



Karlstadt läuft das Schiff vom 26. bis 29. September an. Am Samstag werden die Tore dort von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Sonntag bis Dienstag jeweils von 10 bis 13.30 und von 14.30 bis 19 Uhr. Vom 30. September bis 4. Oktober haben die Würzburger Gelegenheit zum Entdecken. Geöffnet ist am 30. September von 12 bis 13.30 sowie von 14.30 bis 19 Uhr, an den übrigen Tagen jeweils von 10 bis 13.30 und von 14.30 bis 19 Uhr. Am 6. Oktober legt der Frachter in Bamberg an. Bis zum 8. Oktober wird in der Domstadt jeweils von 10 bis 13.30 und von 14.30 bis 19 Uhr spannend vermittelt, was heute technisch möglich ist.

nio, Foto Heiner Witte/
Wissenschaft im Dialog

www.ms-wissenschaft.de

Ob Burgen, Museen, Schlösser oder Parks, beim Durchwandern des Lieblichen Taubertals wird es nicht langweilig.

ANZEIGE



Stets eine Reise wert

„Liebliches Taubertal“ punktet mit Burgen, Schlössern und Museen

Wie Perlen an einer Kette reihen sich eindrucksvoll mittelalterliche Städte und Gemeinden entlang der Tauber und des Mains sowie in den Seitentälern und auf den Höhenzügen auf.

Burgen, Schlösser, Klöster und Museen sind Beispiele dieser geschichtsträchtigen Landschaft. Aushängeschilder sind das Schloss Weikersheim, das Residenzschloss Mergentheim, das Schloss Külsheim, das Kurmainzische Schloss Tauberbischofsheim und das Hofgartenschlösschen in Wertheim.

Ebenso zählen hierzu die Burgen in Gamburg und Igersheim im Taubertal sowie in Freudenberg und Wertheim am Main. Nicht unerwähnt bleiben darf das ehemalige Zisterzienserkloster in Bronnbach mit Orangerie und Abteigarten.

Langweilig wird es im „Lieblichen Taubertal“ nie: Denn zu den genannten Sehenswürdigkeiten erschließt sich dem Gast eine faszinierende Museumswelt. Grafenschaftsmuseum und Glasmuseum in Wertheim, Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim, Tauber-

fränkisches Landschaftsmuseum in Tauberbischofsheim, Tauberländer Dorfmuseum in Weikersheim und Kriminalmuseum in Rothenburg ob der Tauber sind nur einige Beispiele. *tlt*

FOTOS TOURISMUSVERBAND LIEBLICHES TAUBERTAL/
PETER FRISCHMUTH

**Tourismusverband „Liebliches Taubertal“, Gartenstraße 1
97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341.82 5806
touristik@liebliches-taubertal.de
www.liebliches-taubertal.de**

Herrliche Vielfalt

204 Kilometer unterwegs durchs Liebliche Taubertal

„Warum in die Ferne schweifen? Siehe, das Gute liegt so nahe.“ Wenn der Landrat und erste Vorsitzende des Tourismusverbandes „Liebliches Taubertal“ e.V., Reinhard Frank, gleich zu Beginn des neuen Titels von Wanderbuchautor Dieter Buck den großen Johann Wolfgang von Goethe bemüht, dann völlig zu Recht. Entlang der Weinstraße tut sich dem Betrachter eine herrliche Kulturlandschaft auf – Fahrradfahrer, Wanderer, Genussfreunde – sie alle kommen gleichermaßen auf ihre Kosten. Insgesamt 204 Kilometer umfasst die Tour von Buck, die im Weinort Dertingen beginnt und von dort bis Rothenburg ob der Tauber und Niederstetten, inklusive Abstecher



in die Seitentäler und Höhen des Taubertals, führt. „Urlauber mit verschiedenen Vorlieben fühlen sich hier wohl“, ist Buck überzeugt, der insbesondere den Weinfreunden unter ihnen gleich 28 Weinorte, „die sich auf 16 Städte und Gemeinden verteilen“, nahelegt. Zehn Ziele „von ultimativ bis Spitzenklas-

se“ stellt Buck besonders heraus, darunter Kloster Bronnbach, die Ruine Wertheim, aber auch die mächtige sechsbogige Steinbrücke von Tauberrettersheim, die 1733 vom Baumeister der Würzburger Residenz, Balthasar Neumann errichtet wurde. *nio*

Dieter Buck: Best of Liebliches Taubertal, J. Berg Verlag, München 2020, 9,99 Euro

ZEICHEN SETZEN

„Vielfalt und Emotionen haben ein Zuhause“, schreibt man sich in Bad Neustadt auf die Fahnen. Trotz der anhaltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie will die hiesige Stadthalle ein „angepasstes Kulturprogramm“ anbieten. „Die geplanten Termine in der ‚hörbar‘ können unter Einhaltung der Hygienevorschriften ausnahmslos stattfinden“, freut man sich am Ufer der Saale. Die Veranstaltungen im Großen Saal werden hingegen mit Vorsicht beäugt. Es bleibe „abzuwarten, die wie Entwicklung der Pandemie und die daraus resultierenden Lockerungen dies zulassen“. In der „hörbar“ heißt es deshalb am 1. Oktober „Pop meets Jazz feat. Silke Straub“, gefolgt von Funk mit „Monkeyman & Band“ am 8. Oktober. Finest unplugged music gibt es auch tags darauf mit „famos.“. Und wer weiß, vielleicht kann das Publikum am 10. Oktober einen fulminanten Rock'n'Roll-Abend mit „Boppin'B“ in der Stadthalle feiern. In den Wochen darauf soll es in diesem Stile weitergehen: Improvisationstheater trifft auf Kabarett, Musical auf A-Cappella Pop. Die Zeichen sind gesetzt, die Vorbereitungen getroffen. Und die Hoffnungen sind groß. *nio*

**Weitere Informationen und alle Veranstaltungen unter
www.stadthalle-bad-neustadt.de**



BAUMWIPFELPFAD
STEIGERWALD

tägl. 9 - 18 Uhr

Im Himmel über
Franken
den Wald mit allen
Sinnen genießen



WWW.BAUMWIPFELPFAD
STEIGERWALD.DE

Für Kulturhungrige

Kulturwochenherbst 2020 im Landkreis Miltenberg kommt bunt daher wie der Herbst

Kulturveranstaltungen im Jahr 2020 hatten mit vielen Unwägbarkeiten zu kämpfen. Umso schöner ist es, dass bereits in den letzten Wochen wieder Besuche kultureller Events möglich waren. Und das Kulturreferat des Landratsamtes Miltenberg freut sich, mit dem Kulturwochenherbst 2020 ab September ebenfalls ein vielfältiges Angebot für Interessierte bereit zu halten.

Der Kulturwochenherbst wird auch in diesem Jahr mit dem Orgelkonzert in der St. Anna Kirche in Sulzbach eröffnet. Am 27. September um 18 Uhr erwartet das Publikum ein gewohnt herausragendes Programm.

Beethoven zu Ehren

In diesem Jahr feiert Ludwig van Beethoven seinen 250. Geburtstag – ein besonderes Highlight für das Kulturjahr, das unter der aktuellen Lage bereits schon vielfach gelitten hat. Aber der Kulturwochenherbst befasst sich gleich mit zwei Veranstaltungen mit Beethoven und seinem Werk: am 2. Oktober findet im Bürgerzentrum Elsenfeld um 19 Uhr das Konzert mit Lesung „Beethoven – Unsterblichkeit für Fortgeschrittene“ statt. Die Kabarettistin Tina Teubner, der Geiger Stephan Picard und der Pianist und Autor Ben Süverkrüp schaffen eine Verbindung zweier Welten: Beethovens Sonaten für Violine und Klavier, aufs Engste verwoben mit einer Erzählung, die Ben Süverkrüp eigens für diesen Abend

geschrieben hat. Ebenfalls im Bürgerzentrum in Elsenfeld findet das Konzert mit einem Ensemble des Süddeutschen Kammerchors und Musiker*innen des Music Campus Frankfurt RheinMain mit Beethovens 6. Sinfonie im Programm am 13.11. um 19.30 Uhr statt.

Besonders für Familien geeignet, aber auch für alle Junggebliebenen, sind sicher die Geschichten von Pippi Langstrumpf und Robin Hood. Am 4. Oktober um 16 Uhr ist das Theater Poetenpack mit dem Stück „Pippi auf den sieben Meeren“ im Bürgerzentrum Elsenfeld zu Gast. Am 6. Dezember, ebenfalls um 16 Uhr und im Bürgerzentrum, folgt dann das Theater mit Horizont mit „Robin Hood“. Beide Ensembles spielen kindgerecht, unterhaltsam und musikalisch, so dass nicht nur die Kleinen voll Begeisterung dabei sind.

Junge Talente aus der Region und darüber hinaus sind am 18. Oktober um 17 Uhr im Bürgerzentrum zu sehen und zu hören. Moderiert von Florian Brettschneider präsentieren sich junge Musikerinnen und Musiker mit ihren Instrumenten und in unterschiedlichen Stilrichtungen. Ebenfalls noch junge Musikerinnen und Musiker, die aber bereits international schon sehr erfolgreich sind, spielen am 8. November um 16 Uhr im Grünen Saal in Amorbach.

Auch außerhalb der klassischen Musik hat der Kulturwochenherbst einiges zu bieten: Am 20. September um 11 Uhr das Konzert „Inner voices“ – allein mit sich selbst.



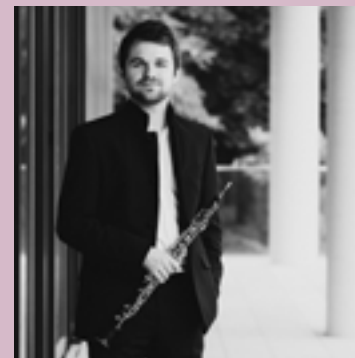
Am 2. Oktober findet im Bürgerzentrum Elsenfeld um 19 Uhr das Konzert mit Lesung „Beethoven – Unsterblichkeit für Fortgeschrittene“ statt.

Klänge der Einsamkeit“ mit dem Oboisten Juri Vallentin in der Alten Dorfkirche in Hausen. Das Jazz Orchestra Erlenchbach spielt am 25. Oktober um 17 Uhr in der Frankenhalle und begeistert sicher nicht nur seine Stammhörer. Die Musik der 20er Jahre hat in der letzten Zeit wieder neue Freunde gewonnen und im Jubiläumsjahr präsentiert somit das Casanova Society Orchestra am 21. November „100 Jahre Die Goldenen 20er – eine musikalische Revue aus Berlin“ im Bürgerzentrum Elsenfeld um 18 Uhr.

Die Sprache soll natürlich nicht zu kurz kommen: Auch in diesem Jahr steht Felix Römer beim Obernburger Poetry Slam auf der Bühne. Am 11. Dezember um 20 Uhr in der Kochsmühle Obernburg. *ff*

FOTOS LOTHAR KÖNEKAMP, FRANK EIDEL, UWE MÜHLHAÜSSER, ©SHAIIH79-DEPOSITPHOTOS.COM

■ In diesem Jahr können Karten nur im Vorverkauf über das Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg, Telefon: 09371.501-501, E-Mail: kultur@lra-mil.de erworben werden. Der Versand bestellter und gekaufter Karten erfolgt kostenlos. Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen unter <https://kulturwochen.landkreis-miltenberg.de>



Am 20. September spielt Oboist Juri Vallentin in der Alten Dorfkirche Hausen.

Unten: Am 21. November ist mit dem Casanova Society Orchestra „100 Jahre Die Goldenen 20er – eine musikalische Revue aus Berlin“ im Bürgerzentrum Elsenfeld um 18 Uhr zu erleben.



Lust auf Mode?

...dann kommen Sie zu uns!

Wir führen Bekleidung für die ganze Familie auf 6.000 qm Verkaufsfläche. Unser fachkundiges Personal berät Sie gerne. Normale Änderungen werden sofort und kostenlos ausgeführt. Die Wartezeit können Sie sich im Cafe und Restaurant Schmidt versüßen...



Verkaufsoffene Sonn- und Feiertage bei MURK:

Feiertag 3. Okt.
von 12-17 Uhr

&

Sonntag 18. Okt.
von 12-17 Uhr

Aktuelle Angebote

Kinder:

Hosen ab 9,90
Shirts/Pullis ab 11,90
Jacken ab 49,90

Damen:

Shirts/Pullis ab 14,90
Hosen ab 39,95
Jacken ab 59,90

Herren:

Pullis/Sweats ab 29,90
Hosen ab 39,90
Jacken ab 59,90



96193 Wachenroth
Tel. 09548/9230-0
direkt an der A3 N-Wü

www.murk.de



Alle Angaben ohne Gewähr - kurzfristige Änderungen möglich - Informieren Sie sich bitte auf murk.de